

Positive Bilanz

FLH-DAMEN Gespräch mit Nationalspielerin Kim Wirtz

Fernand Schott

„Die Schonzeit ist vorbei, nun beginnt der Ernst des Lebens. Wir haben die Damen-Nationalmannschaft für einen europäischen Wettbewerb angemeldet“ – das waren damals die Worte von Verbandspräsident Romain Schockmel. Nun hat diese erste Phase begonnen.

Mit zwei Testspielen gegen die USA startete die Luxemburger Damen-Nationalmannschaft am Wochenende in die Vorbereitung auf ihre erste Teilnahme an einem offiziellen EHF-Wettbewerb, nämlich der Vorqualifikation zur EM 2020. Bei dieser Vorqualifikation, die zwischen dem 31. Mai und 2. Juni im griechischen Veria stattfindet, trifft das Luxemburger Team auf Griechenland, Finnland und Israel. Und so konnte man bei diesen beiden Testspielen eine erste Bestandsaufnahme machen. Ein Remis (25:25) und eine knappe Niederlage (29:30) kamen dabei für die Truppe von Trainer Adrian Stot heraus. Die Luxemburgerinnen waren bei beiden Spielen ein ebenbürtiger Gegner und haben der USA alles abverlangt.

Nach der guten Partie am Samstag gab der Trainer Dautaj, Kirtz, Soberano und Frauenberg, die in der Vorsaison noch in der U18-Auswahl gespielt hatten, in Mersch vermehrt Einsatzzeit. Und das wussten diese zu nutzen: Dautaj war mit acht Treffern beste Werferin. Und somit hat die Stot-Truppe bewiesen, dass sie bereit ist für die schweren Aufgaben Ende Mai. Das *Tageblatt* sprach mit der Nationalspielerin Kim Wirtz, die in den letzten Jahren zu einer Führungspersönlichkeit in der Damenmannschaft wurde, über die beiden Länderspiele und diese für den Damenhandball wichtige EM-Qualifikation. Unsere Gesprächspartnerin stand im zweiten Spiel gegen die USA nur ganz kurz auf dem Platz. Beim ersten Angriff knickte sie um und zog sich eine Verletzung am Sprunggelenk zu, sodass sie für den Rest der Partie ausfiel.

Tageblatt: Hat Ihr Ausfall die knappe Niederlage im zweiten Spiel bewirkt?

Kim Wirtz: Nein, das sicher nicht, denn die junge Lena Kirtz musste nun Verantwortung übernehmen und sie hat ihre Sache ganz hervorragend gemacht. Und so hatte mein Ausfall eigentlich sogar etwas Gutes, denn wir brauchen für die EM-Quali einige junge Spielerinnen, die voll integriert sind.

Im ersten Spiel gab es ja eine recht gute Leistung. Wie verlief dieses zweite Spiel?

Wir hätten gewinnen müssen. Eigentlich war es lange Zeit eine enge Partie. Wir konnten uns aber in der zweiten Halbzeit absetzen und führten nach 45' sogar mit fünf Toren. Doch die Damen aus den USA gaben nicht auf und kämpften sich zurück. Unsere jungen Spielerinnen hatten lange Zeit alles gegeben, doch in der Schlussphase schwanden ihre Kräfte. Fünf Minuten vor Schluss waren die USA wieder dran. Leider haben wir es nicht geschafft, diesen durchaus möglichen Sieg über die Runden zu bringen, und mussten am Ende sogar eine knappe Niederlage hinnehmen. Trotzdem waren beide Partien für uns enorm wichtig.



Kim Wirtz (l.) zeigt sich mit der Entwicklung des Damenhandballs zufrieden

Was hat am Samstag gefehlt?

Der Trainer wollte einigen unserer jungen Spielerinnen, die am Freitag nicht zum Einsatz kamen, mehr Einsatzzeit geben. Und sie haben dieses Vertrauen auch voll gerechtfertigt. Sie wollten sich natürlich beweisen, haben super gespielt und auch im richtigen Moment die Würfe genommen. An sich haben sie alles richtig gemacht, nur dass am Ende die Kraft fehlte. Zum Schluss hätte man vielleicht einige erfahrene Spielerinnen wiederbringen können.

Was muss vor der EM-Quali noch verbessert werden?

Es ist im Moment so, dass wir zwei Teams in einer Mannschaft haben. Die „Alten“, also die Erfahrenen, und die Jungen. Der Zusammenhalt fehlt noch ein bisschen und daran müsste noch gearbeitet werden. Wir müssen noch einen besseren Mix finden. Ich bin aber zuversichtlich, dass wir das noch vor der Qualifikation hinbekommen.

Die Meisterschaft endet am 19. Mai, das Turnier beginnt schon am 31. Mai, reicht diese Zeit zur Vorbereitung?

Also ehrlich, egal wie lange eine Vorbereitung dauert, uns Spielerinnen und dem Trainer reicht das doch nie. Natürlich ist es so, dass bei uns die älteren Spielerinnen aus einer Generation kommen und immer miteinander gespielt haben, genau wie das bei Jüngeren ebenfalls der Fall ist. Dazwischen klafft ein riesiges Loch, das entstand, weil die Damen-Nationalmannschaft über einen längeren Zeitraum auf Eis gelegt wurde. Wir müssen versuchen, dieses Loch zu schließen –

und das braucht eben etwas länger. Es bleibt also immer noch etwas zu verbessern. Wir werden die letzten zwei Wochen vor dem Abflug noch einige Trainingseinheiten absolvieren und haben noch das Spiel gegen Belgien. Das muss genügen. Wir haben leider noch ein anderes, typisch luxemburgisches Problem. Vier unserer Spielerinnen, Aline Huremovic, Lena Kirtz, Deja Dautaj und Sharon Dickes, haben in diesem Jahr Abitur und eine Prüfung fällt genau aufs Datum der Qualifikation. Es ist ja so, dass sie eine Prüfung verlegen können; ob sie dieses Risiko eingehen, ist ihnen freigestellt. Ich bin gespannt, wo für sie sich entscheiden.

Wie sehen Sie die Luxemburger Chancen in diesem Turnier?

Wir rechnen eigentlich damit, dass Israel die stärkste Mannschaft in diesem Turnier sein wird. Da müssten wir schon über uns hinauswachsen, um sie zu besiegen. Gegen Griechenland und Finnland sehe ich durchaus eine Möglichkeit, ein positives Resultat zu erzielen. Wir sind uns aber bewusst, dass in allen drei Partien vieles passen muss, um zu gewinnen. Motivation braucht uns keiner einzublauen. Alle unsere Spielerinnen werden alles geben, um diese Erfahrung positiv zu gestalten. Aber auch um dem Verband die Bestätigung zu geben, dass er alles richtig gemacht hat, als er der Damenmannschaft neues Leben einhauchte.

Und wenn Sie und Ihr Team weiterkommen?

Dann würden wir mit Holland, Spanien und Österreich auf die

absolute Weltklasse treffen. Durch die Europapokal-Begegnungen beim HBD weiß ich, dass gegen die Spitzensportlerinnen kein Blumentopf zu gewinnen ist. Trotzdem helfen solche Spiele weiter und sind eine fantastische Erfahrung. Wenn du diese Spielerinnen dann im Fernsehen siehst, kannst du behaupten: „Gegen die habe ich auch schon gespielt“ – und diese Erfahrung will keine Sportlerin missen.

Sind Sie und Ihr Team zufrieden mit Projekt „Stratégie Horizon 2020“, das der Verband für den Damenhandball im Jahr 2016 gestartet hat?

Seit die neue Führungsmannschaft in der FLH im Amt ist, hat sich im Damenhandball vieles zum Positiven verändert. Nicht nur die Nationalmannschaft, die meiner Meinung nach viel zu lange auf Eis lag, wurde reaktiviert. Und man kann heute feststellen, dass durch diese Entscheidung eine neue Dynamik entstanden ist. Ich bin schon lange dabei, doch wenn ich sehe, wie motiviert meine jungen Mitspielerinnen an die Aufgaben herangehen, dann kann es nur bergauf gehen mit unserer Sportart. Der Verband hat außerdem dafür gesorgt, dass wir für die EM-Qualifikation „congé sportif“ bekommen. Somit hat man die Türen aufgemacht für junge Handballerinnen, damit diese die Möglichkeit haben, im „Sportlycée“ aufgenommen zu werden. Dinge, die vor Jahren unmöglich schienen. Und ich bin sicher, die kleine Welt des Damenhandballs weiß das zu würdigen. Der Verband hat vorgelegt und den Damenhandball gefördert. Nun müssten noch die Vereine nachziehen.

Nachholspiel des 6. Spieltags

HANDBALL Mit dem Nachholspiel des 6. Spieltages zwischen Berchem und Red Boys wird heute die Tabelle vor den letzten vier Runden in der Axa League begründet. Mit einem Sieg könnten sich die Red Boys eine Chance auf den Titel ausrechnen – wenn auch nur theoretisch –, einen Platz in Europa hätten sie dann sicher. Für Berchem steht nur noch ein Platz in einem europäischen Wettbewerb auf dem Spiel. Doch der ist nur noch erreichbar, wenn Esch nicht das Double macht und das Team in der Tabelle vor den Red Boys landet. Denn der Pokalfinalist HBD ist im Falle des Escher Doubles für den Challenge Cup qualifiziert – und für Berchem könnte es dann sogar mit einem vierter Platz nicht reichen. fs

Titelgruppe Herren

Spieltag 6, heute:

20.30 Berchem - Red Boys
(Schiedsrichter: Janics/Niederprüm)

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Esch	6	23,5
2. Käerjeng	6	18,5
3. Red Boys	5	16
4. HBD	6	14,5
5. Berchem	5	11,5
6. Diekirch	6	4

So geht's weiter

Am Samstag 27.4.:

Esch - HBD
Red Boys - Diekirch
Käerjeng - Berchem

Gastauer 47.

RADSPORT Pavel Sivakov (Sky) hat die zweite Etappe der Tour of the Alps von Reith im Alpbachtal nach Schenna gewonnen. Im Ziel hatte der Russe vier Sekunden Vorsprung auf den Tschechen Jan Hirt (Astana). Auf dem 178,7 Kilometer langen Teilstück stand u.a. eine Bergwertung der höchsten Kategorie auf dem Programm. Ben Gastauer (Ag2r - La Mondiale) kam mit einem Rückstand von 5:57 Minuten auf Rang 47 ins Ziel.

Mit dem Tagessieg holte sich Sivakov auch das Trikot des Gesamtführenden. Hier belegt Gastauer Position 46 (+7:56). J.Z.

Centrone Solosieger

RADSPORT Beim regionalen Rennen des VC Dommeldingen konnte sich am Ostersonntag Ivan Centrone vom Team Differdingen-GEBA im Alleingang 1:26 vor seinem Mannschaftskollegen Tiago da Silva durchsetzen, der sich damit die Altersklasse der U23 sicherte. „Leoparde“ Pit Schlechter vervollständigte das Podium, das Tim Diederich und Spas Gyurov, vom Mitorganisator Snooze, nur knapp verpassten. Schnellster Junior im 43 Mann starken Feld war Joé Michotte (10./Velo Woolz).

Bei den Débutants gab es ebenfalls einen Differdinger Erfolg durch Cyclocross-Meister Mathieu Kockelmann, der dem Schifflinger Arno Wallenborn auf der Zielgeraden das Nachsehen gab. Max Gilles wies als Dritter einen Rückstand von 0:24 auf. Schnellste Dame war Marie Schreiber (CT Atertdaul), die auf einen guten 12. Platz unter 28 Konkurrentinnen kam. Mit Noa Berton bei den Cadets und Lenn Schmitz bei den Minimes gab es zwei weitere Siege für das Cycling Team Atertdaul. M.N.

Les Sports

FOOTBALL
UN SMS QUI SENT LA HAINE
Lire en page 13

lun. 22 avr. 2019, 11:32

Salut Rash, dommage qu'une personne comme toi joue dans un vrai club de merde comme Mühlenbach!!! Il ne vende ni de bière ni de viande de porc et se disent religieux, mais ça ne les empêchent pas de proposer de l'argent à notre gardien pour laisser passer le ballon!! Vraiment pitoyable!! Tu peux leur faire savoir que la FLF sera informée ainsi que les médias!! C'est un vrai club de merde!!!



BERCHEM VA-T-IL SE RELEVER?

Ce soir, en match en retard de la 6^e journée du play-off titre, le Berchem de Raphaël Guden (*photo*) reçoit les Red Boys avec l'ambition de ne pas essuyer un cinquième revers.
Lire en page 14



Photo: Iulis mangorrinha

Pour leur avant-dernière apparition à domicile, Adrian Stot et ses hommes veulent relever la tête.

Le duel des inconstants

AXA LEAGUE (PLAY-OFF TITRE, 6^e J.) Berchem et les Red Boys connaissent un parcours en dents de scie cette saison.

Candidat au titre en début de saison, Differdange a vu ses espoirs s'envoler à mi-parcours lors de ce play-off titre. La faute à un flagrant manque de constance.

De notre journaliste Charles Michel

Pour Berchem, ce play-off titre a des allures de chemin de croix. À quatre reprises, les hommes du Reiserbann se sont retrouvés les genoux écorchés. En cinq sorties, ça fait beaucoup. Beaucoup trop pour se mêler à la course au titre. Ce soir, ils reçoivent les Red Boys afin d'entretenir l'espoir d'accrocher une quatrième place plus conforme à leurs ambitions. Pour cela, les Berchemois se doivent de dominer un adversaire face auquel ils avaient perdu la tête lors de son entrée dans ce play-off titre. «On avait eu les occasions en fin de match et puis on s'est fait avoir...» Entraîneur du HCB, Adrian Stot soupire à l'évocation de ce

match quelque peu brouillon, perdu le 8 mars à Oberkorn dans les cinq dernières minutes.

► «Je ne dirais pas que c'est un manque de chance»

Un match sens dessus dessous marqué de nombreuses fautes techniques, mais aussi par la prestation d'un Sedin Zuzo sorti du banc à cinq minutes de la fin et auteur de trois arrêts déterminants. «On a eu des occasions», répète l'actuel sélectionneur de l'équipe féminine qui, au vu du parcours de ses protégés lors de cette dernière ligne droite, se refuse à évoquer un quelconque manque de réussite. «Je ne dirais pas que c'est un manque de chance, car pour avoir de la chance, il faut encore la provoquer», dit-il tout en ajoutant néanmoins que «(ses) joueurs font le travail».

Ce travail va-t-il finir par payer face aux Red Boys? Ces derniers se présentent à Crauthem forts d'un

large succès à Dudelange (27-38) qui mit fin à deux défaites consécutives à Käerjeng (31-30) et contre Esch (29-31). Ce succès permet aux protégés de Jérémy Roussel de figurer à 2,5 points de Käerjeng, l'actuel dauphin d'un HB Esch qui, avec cinq points d'avance sur son premier poursuivant, a le doublé Coupe-championnat au bout des doigts. Pour ce déplacement, Differdange devra se passer de Yann Hoffmann et de Damir Rezic (poignet) mais aussi de Damir Knez (pied). Désignée comme le principal rival d'Esch dans la course au titre en début de saison au vu de la richesse de son effectif, la formation differdangeoise a manqué de constance. Battue déjà à deux reprises lors de ce play-off titre, un troisième revers ferait vraiment quelque peu désordre.



Aujourd'hui, 20 h 30.
Arbitres : Mme Janics et M. Niederprum
BERCHEM : Gardiens : Liskai, Moreira. Jumeurs de champ : Guden, Scholten, Stein, Pietrasik, Weyer, A. Biel, Guillaume, Tsatso, Goemaere, Stupar, Gerber, Brittner, Schmale.
Absent : Léi Biel.
RED BOYS : Gardiens : Zuzo, Jokanovic, Sabotic. Jumeurs de champ : Manderscheid, Ale. Zekan, Meis, Batinovic, Faber, Marzadori, Kratovic, Ald. Zekan, Scheid, Plantin, Podvrsic.
Absent : Hoffmann, Rezic, Knez.

LE CLASSEMENT

Diekirch - Esch	19-33
Dudelange - Käerjeng	28-33
Berchem - Red Boys	Auj. 20 h 30
	Pts J G N P p c
1. Esch	23,5 6 6 0 0 197 150
2. Käerjeng	18,5 6 4 0 2 181 174
3. Red Boys	16 5 3 0 2 163 151
4. Dudelange	14,5 6 3 0 3 182 183
5. Berchem	11,5 5 1 0 4 147 155
6. Diekirch	4 6 0 0 6 146 203

7^e journée
Samedi 27 avril
20 h 15 : Käerjeng - Berchem
20 h 15 : Red Boys - Diekirch
20 h 15 : Esch - Dudelange

8^e journée
Vendredi 3 mai
20 h 30 : Red Boys - Käerjeng
Samedi 4 mai
20 h 15 : Berchem - Esch
20 h 15 : Diekirch - Dudelange



Photo: Iulis mangorrinha

Le 8 mars, les Red Boys étaient passés par un trou de souris.

Tom des

FLÈCHE WALLONNE, AUJOURD'HUI

Contrairement à l'Amstel Gold Race, dimanche dernier, un Luxembourgeois, Tom Wirtgen, sera bien au départ de la Flèche Wallonne aujourd'hui et de Liège-Bastogne-Liège, dimanche.

De notre journaliste Denis Bastien

Lorsque l'on est belge par son papa, luxembourgeois par sa maman, que l'on habite à un jet de pierre de la frontière et qu'on se retrouve aujourd'hui le seul coureur du Grand-Duché au départ de sa première Flèche Wallonne, alors on peut ressentir un sentiment particu-

lier. «Je suis très content d'être au départ de ces grandes classiques. Je savais que j'étais dans la présélection et, depuis une semaine, j'avais appris que j'étais retenu. Cela m'a fait plaisir. Évidemment, j'ai hâte de prendre le départ», explique Tom Wirtgen.

En début de saison, le pensionnaire de Wallonie-Bruxelles a marqué les esprits en prenant part à l'échappée sur le Het Nieuwsblad. Il récidiva d'ailleurs sur le bien plus modeste Grand Prix de Denain. Mais son sens de l'engagement chevillé au corps fut assez largement remarqué. «Je pense que j'ai réussi un bon début de saison. J'ai coupé



Tom Wirtgen ne boude pas son plaisir de se retrouver au départ.

Ein 40-Jähriger und sein Traum

Fußballer Claudio Pizarro will mit Werder Bremen ins Finale des DFB-Pokals einziehen

Von Sebastian Stielkel

Bremen. So etwas passiert im Fußball nur ganz besonderen Spielern. Als Claudio Pizarro am Samstag beim ersten Duell zwischen Bayern München und Werder Bremen eingewechselt wurde, jubelten ihm die Fans beider Vereine zu.

Der 40 Jahre alte Peruaner hat insgesamt neun Jahre für die Bayern gespielt und wird am Ende dieser Saison auch neun Jahre für Werder gespielt haben. Das DFB-Pokal-Halbfinale zwischen beiden Vereinen am heutigen Abend im Weser-Stadion (Anstoß um 20.45 Uhr) soll ein weiterer, nach seinem Geschmack aber noch nicht der letzte Höhepunkte dieser langen und stolzen Karriere werden.

„Es ist immer etwas Besonderes, in Berlin zu sein“, sagte Pizarro. Das erste Mal spielte er schon vor 19 Jahren bei einem Pokalendspiel mit. Auch damals standen sich Werder und Bayern gegenüber – nur hießen Pizarros Mitspieler noch Bernhard Trares, Marco Bode oder Dieter Eilts. Die Bremer verloren mit 0:3, waren an jenem 6. Mai 2000 aber der viel größere Außenseiter, als sie das diesmal sind.

„Wir haben den Vorteil, dass wir zu Hause spielen. Wir glauben, dass wir das schaffen können“, sagte Pizarro. Die 0:1-Niederlage am Samstag in München hat an dieser Einschätzung nichts geändert. „Wir haben ein Bundesliga-Spiel verloren. Mittwoch ist eine andere Geschichte. Jetzt müssen wir unsere Konzentration und Kraft sammeln.“

Viele Optionen für die Zukunft

Was nach dieser Saison passiert, wird allerdings auch nach den beiden Nord-Süd-Duellen noch nicht so schnell entschieden werden. Pizarro hat als spielende Bundesliga-Legende alle Optionen: Wird er noch ein weiteres Jahr bei Werder dranhängen? Wird er „eine Art Botschafterrolle“ beim FC Bayern übernehmen, wie es ihm der Vor-

standsvorsitzende Karl-Heinz Rummenigge erst in der vergangenen Woche angeboten hat? Oder macht er es nach der Karriere einfach so wie während der Karriere und arbeitet am Ende für beide Clubs?

„Das muss ich mich auch noch fragen, das weiß ich nicht“, sagte Pizarro selbst dazu. Und der Bremer Sportchef Frank Baumann er-

klärte: „Wir haben gesagt, dass wir uns im April zusammensetzen. Dann wird es aber vielleicht noch nicht direkt eine Entscheidung geben. Claudio hat Zeit und wir haben Zeit. Im vergangenen Jahr hat er hier auch erst im Sommer unterschrieben.“

Nach bislang 107 Bundesligatoren für Werder und 87 für die Bayern ist der älteste Torschütze

der Bundesliga-Geschichte überall willkommen. „Claudio ist ein toller Fußballer und ein toller Mensch. Er ist ein ganz feiner und lustiger Kerl“, sagte Bayern-Trainer Niko Kovac vor dem Pokal-spiel.

Beide wechselten 2002 zum ersten Mal nach München. Kovac war damals noch Spieler. Pizarro ist es immer noch. *dpa*



Zwei Routiniers treffen heute Abend aufeinander: Claudio Pizarro (Bremen, l.) und Rafinha (FC Bayern) verstehen sich noch immer prächtig. Foto: dpa

Tag der Entscheidung

Berchems Handballer sind gegen die Red Boys zum Siegen verdammt

Crauthem. Die Nachholpartie zwischen Berchem und den Red Boys komplettiert den sechsten Spieltag in der Axa League im Handball. Die Ausgangslage ist klar: Die Berchemer brauchen zwingend einen Sieg, wenn sie die Chance auf einen europäischen Startplatz in der nächsten Saison bewahren wollen.

Mit derzeit 11,5 Punkten rangieren die Roeserbanner jedoch lediglich auf Platz fünf. Rückraumspieler Björn Gerber weiß, dass „ein Sieg gegen die Red Boys überlebenswichtig ist. Ansonsten ist der Zug auf Platz vier abgefahren“. Berchem braucht einen doppelten Punktgewinn, um den Anschluss an Düdelingen (14,5 Punkte) nicht zu verlieren. Der Deutsche, der unter Trainer

Adrian Stot zuletzt wenig Einsatzzeit bekam, betont: „Wir brauchen einen Sahnetag, um Differdingen zu schlagen.“ Es sei zudem schwierig, die gute Leistung nach



Björn Gerber hofft auf mehr Einsatzzeit. Foto: Fernand Konnen

dem Sieg gegen Diekirch vor zwei Wochen zu wiederholen. „Die Saison verläuft ganz und gar nicht zu unseren Gunsten. Dennoch wollen wir alles versuchen, um eine starke Leistung zu zeigen. Denn es bleibt bis zum nächsten Spiel in Bascharage nur wenig Zeit zur Vorbereitung.“

Die Red Boys reisen als Favorit nach Crauthem. Mit einem Sieg würde das Team des scheidenden Trainers Jérémy Roussel bis auf einen halben Punkt an den Tabellenzweiten Käerjeng heranrücken. Das Hinspiel gewann Differdingen mit 35:32.

Bei Berchem fehlt weiterhin Lé Biel, bei den Red Boys der ebenfalls verletzte Yann Hoffmann. Pietrasik ist derweil fit von einem Lehrgang der B-Nationalmann-

schaft Polens zurückgekehrt. Auch Qerimi, der mit der belgischen Auswahl bei einem Spiel in der Schweiz weilte, ist einsatzfähig. Die Partie findet heute um 20.30 Uhr in der Sporthalle in Crauthem statt. *LuS*

Programm

MÄNNER - AXA LEAGUE - TITELGRUPPE

Heute:						
20.30: Berchem – Red Boys (Janics, Niederprüm)						
1. Esch	6	6	0	0	197:150	23,5
2. Käerjeng	6	4	0	2	181:174	18,5
3. Red Boys	5	3	0	2	163:151	16
4. Düdelingen	6	3	0	3	182:183	14,5
5. Berchem	5	1	0	4	147:155	11,5
6. Diekirch	6	0	0	6	146:203	4

TENNIS - Kongress der FLT

Neue Mitglieder für das Verbandsgericht

Bartringen. Vor etwas mehr als zwei Monaten war das komplette Verbandsgericht des nationalen Tennisverbandes zurückgetreten. Heute hat die FLT die Vereine von 19 Uhr an nach Bartringen ins Centre Atert zu einem außerordentlichen Kongress einberufen. Für das neue Verbandsgericht haben sich bereits vier Personen gemeldet. Der bekannteste Kandidat ist sicherlich Michel Heintz. Er ist Berater für diplomatische und institutionelle Fragen am großherzoglichen Hof und Sekretär von Tennis Spora. Dazu kommen noch Yves Seidenthal, Christian Schleck und Claude Collarini. Die Verantwortlichen der FLT sind optimistisch, dass sich am Kongressabend noch drei Mitglieder finden werden, um auf das statutarisch festgelegte Minimum von sieben zu kommen. Daneben wird auch noch über den Standort für die Endspiele der Interclubmeisterschaft 2019 abgestimmt. Hier liegt die Kandidatur des TC Esch vor. Eine Reglementsänderung wird zur Abstimmung kommen: Die Meisterschaft der Reserveteams soll in den Wettbewerb der ersten Mannschaften integriert werden, was eine Anpassung der Divisionen mit sich bringen würde. *dat*

ITF-Turnier in der Schweiz

Molinaro im Doppel in Runde zwei

Chiasso. Nach ihrem Aus in der Einzelqualifikation tritt Eléonora Molinaro beim ITF-Turnier in Chiasso (CH/25 000 US-Dollar) mit Daniela Vismare (LAT) im Doppel an. In der ersten Runde setzte sich das Duo gegen Irina Fetecau (ROM) und Dejana Radanovic (SER) mit 7:5, 7:6 (7:3) durch. Nun geht es gegen das an zwei gesetzte britische Duo Sarah Grey/Eden Silva. *bob*

SNOOKER - Bei der WM

O'Sullivan scheidet an Amateur

Sheffield. Der fünfmalige Weltmeister Ronnie O'Sullivan ist bei der Snooker-WM an einem Amateur gescheitert. The Rocket musste sich bereits in der ersten Runde im Crucible Theatre in Sheffield dem Engländer James Cahill mit 8:10 geschlagen geben. „Ich konnte am Ende fast nicht mehr stehen“, sagte der unter



Ronnie O'Sullivan leidet an Schlafstörungen. Foto: dpa

Schlafstörungen leidende O'Sullivan der „BBC“. „Meine Gliedmaßen fühlen sich sehr schwer an, ich habe keine Energie, ich kämpfe, um wach zu bleiben. Ich fühlte mich grauenhaft.“ Der Weltranglisten-erste und der 23-jährige Cahill, der sich als erster Amateur für eine Weltmeisterschaft qualifiziert hat, lieferten sich einen spannenden Schlagabtausch. *sid*

Späte Dündelinger Reaktion

DAMEN Dündelingen - Ettelbrück 69:62 n.V. (58:58; 25:32)

Olivier Jeitz

Im dritten und entscheidenden Halbfinalspiel setzte sich der T71 Dündelingen dank einer deutlichen Leistungssteigerung in der Schlussphase gegen Ettelbrück durch und trifft damit im Meisterschaftsfinale auf Gréngewald Hostert.

Erneut erwischte die Etzella den besseren Start und forcierte T71-Coach frühzeitig zur ersten Auszeit (7:15, 5.). Unter dem Impuls von Petrova, die Ettelbrück am vergangenen Samstag dank einer starken Leistung erst in dieses Entscheidungsspiel geführt hatte, konnte sich das Team aus der Patton-Stadt schnell eine zweistellige Führung erspielen (13:25, 10.). Das zweite Viertel lief hingegen auf beiden Seiten zerfahren, sodass es die Etzella verpasste, den Vorsprung auszubauen, da die T71-Spielerinnen weiterhin verkrampt und ohne geordnete Angriffszüge agierten. Besonders wenig Unterstützung kam in der ersten Halbzeit von Profispielerin Winton (0/9 aus dem Feld).

Nach dem Dreh fing sich die Etzella wieder und verwaltete den Vorsprung bis ins Schlussviertel, bevor dann eine Dündelinger Reaktion kam. Dank Dreieren von Nurenberg, Muller und Sak gelang es den Gastgeberinnen, den Rückstand kontinuierlich zu verkürzen (52:56, 37.) und somit die Verkämpfung im T71-Spiel zu lösen. In der Schlussminute führte Muller die Mannschaft aus der „Forge du Sud“ mit einem weiteren Dreier in der Verlängerung.

In der entscheidenden Phase zeigten ausgerechnet die erfahrenen Etzella-Spielerinnen Nerven, während die junge Dündelinger Garde besser mit dem Druck umzugehen wusste. Winton, die



Shalonda Winton (l.) avancierte beim T71 zur Matchwinnerin

erst im Laufe der zweiten Halbzeit in die Partie fand, avancierte zur Matchwinnerin und erzielte in der Verlängerung schnelle sieben Zähler (66:60, 43.). Dagegen konnte das Team von Amadeo Dias keine Reaktion mehr zeigen und verpasste es, nach einer Achterbahn-Saison doch noch das Finale zu erreichen.

Dementsprechend enttäuscht zeigte sich der Ettelbrücker Trainer: „Den einzigen Vorwurf, den ich meiner Mannschaft machen

kann, ist, dass zum Schluss niemand die Initiative ergreifen wollte. Die Verantwortung wurde immer weitergegeben. Auch wenn wir über die Saison hinweg keinen richtigen Rhythmus finden konnten, besitzen wir eigentlich die nötige Erfahrung, um in solchen Situationen die richtigen Entscheidungen treffen zu können.“ Dennoch konnte Dias nach einer mit enormen Verletzungssorgen geplagten Saison ein positives Fazit ziehen.

Sein Gegenüber erkannte Parallelen zum vergangenen Spiel: „Wie in der zweiten Partie agierte mein Team einfach zu verkrampt, wir sind nie auf dem Niveau angekommen, das wir zuvor in der Saison gezeigt haben.“ Da die Etzella aber im zweiten Viertel schwächelte, sah Kremer wieder Chancen für sein Team.

Die erste Begegnung in der Best-of-three-Finalserie wird am Sonntag um 18.00 Uhr in Dündelingen angepfiffen.

Programm

Total League der Damen:

Halbfinale („Best of three“):

Spiel 1:

Steinsel - Hostert 64:70

Dündelingen - Ettelbrück 79:63

Spiel 2:

Ettelbrück - Dündelingen 67:62

Hostert - Steinsel 51:45

Spiel 3, gestern:

Dündelingen - Ettelbrück 69:62

So geht's weiter:

Finale („Best of three“):

Spiel 1, Sonntag, 28. April:

18.00: Dündelingen - Hostert

Spiel 2, Dienstag, 30. April:

19.00: Hostert - Dündelingen

Spiel 3, Freitag, 3. Mai (wenn nötig):

Dündelingen - Hostert

Statistik

„T“-Bestnote: Shalonda Winton (Dündelingen)

Viertel: 13:25, 12:7, 16:17, 17:11, 11:4

Dündelingen: Winton 23, Lindstrom

15, Mreches 13, Nurenberg 6,

Muller 6, Sak 5, Nilles 1

Ettelbrück: Okoye 16, Montgomery

15, Petrova 12, Hetto 10, Goedert

5, J. Schreiner 2, Neiertz 2,

L. Schreiner 0, Wolff 0

Schiedsrichter: Richartz/Hansen/

Michels

Zuschauer: 250 zahlende

Änderungen bei der Amicale

Auf die Amicale Steinsel kommen in der nächsten Saison große Veränderungen zu. Wie der Verein gestern auf seiner Facebook-Seite mitteilte, werden die beiden Leistungsträger Pitt Koster und Bobby Melcher dem Team künftig nicht mehr zur Verfügung stehen. Während Koster zur Sparta Bartringen wechselt, will Melcher eine Pause einlegen, um sich auf seine Masterstudien im Ausland zu konzentrieren, wie wort.lu gestern zuerst berichtete.

Laut Tageblatt-Informationen soll zudem Yann Wolff die Amicale verlassen – der 24-Jährige dürfte zu seinem Heimatverein Ettelbrück zurückkehren. J.Z.

Berchem kann doch noch gewinnen

HANDBALL Nachholspiel des 6. Spieltags: Berchem - Red Boys 32:25 (16:7)

Carlo Barbaglia

Erleichterung beim HC Berchem. Nach zuletzt eher mäßigen Ergebnissen ist dem Verein aus dem Roeserbann gestern Abend mit einem unerwartet klaren Heimsieg gegen die Red Boys in einem Nachholspiel des sechsten Spieltages ein kleiner Befreiungsschlag gelungen.

Der HCB bleibt trotz des Erfolgs weiter auf Tabellenrang fünf, Moreira, Tsatso und Co. dürfen sich aber immerhin wieder Hoffnungen auf eine Teilnahme an einem europäischen Wettbewerb machen. Für die Red Boys ist der Meisterschaftszug durch die gestrige Auswärtsniederlage definitiv abgefahren. Bei vier noch ausstehenden Spielen beträgt der Rückstand auf Leader Esch weiterhin 6,5 Punkte. Die Differdinger müssen aufpassen, dass sie nicht sogar das Podium verpassen.

Ehe es gestern in der spärlich besetzten Crauthemer Sporthalle losging, fand eine Gedenkminute für den verstorbenen Großherzog Jean statt. Ohne die verletzten Hoffmann, Knez, Meis und Rezić war man gespannt, wie sich die stark ersatzgeschwächten



Ariel Pietrasik setzte sich mehrmals gegen die Differdinger Verteidigung durch

Gäste aus der Affäre ziehen würden. Die Anfangsminuten verliefen ganz ausgeglichen. Pietrasik und Tsatso auf der einen, Kratovic und Faber auf der anderen Seite sorgten für schnelle Tore, doch danach häuften sich die Ballverluste und das Spielniveau war mehr als dürrig.

Bis auf die beiden Torhüter Moreira und Zuzo gab es kaum Lichtblicke, allerdings hatte sich Berchem nach einer Viertelstunde erstmals einen Zwei-Tore-

Vorsprung herausgespielt. In der 18. gab es dann eine kuriose Szene, als der erfahrene Guillaume bei einem Siebenmeter eher unfreiwillig den Kopf von Keeper Zuzo traf und dafür die Rote Karte sah. Konsequenzen hatte diese Bestrafung für die Hausherrn aber nicht, denn wenig später lagen die Roeserbanner sogar noch deutlicher in Führung.

In der Schlussphase standen die Red Boys zeitweise nur mit drei Feldspielern auf dem Platz,

die Zeitstrafen resultierten meist daraus, dass Spieler und Trainer die Entscheidungen der Schiedsrichter kritisierten. Zur Pause führte die Truppe von Trainer Stot fast schon uneinholbar mit 16:7.

Der zweite Durchgang war sowohl von der Intensität als auch von der Intensität eine Steigerung. Die Red Boys hatten sich

noch nicht aufgegeben und versuchten, nochmal den Anschluss zu finden. Jokanovic tischte einige Paraden auf, die Zekan-Brüder und Scheid trafen, doch der Rückstand verringerte sich nur wenig. Berchem witterte die Gefahr und hielt dagegen.

Vor allem der junge Pietrasik fand immer wieder die Lücke, während Keeper Moreira weiterhin viele Würfe abwehrte. Trotz aller Anstrengungen gelang es den Gästen nicht, die Berchemer wieder ernsthaft in Gefahr zu bringen.

Statistik

Berchem: Moreira (1.-30./10 P.), Liskai - Guden 2, Scholten 3, Stein, Pietrasik 8/2, Weyer 2, Biel 1, Guillaume 1/1, Tsatso 6/1, Goemare 5, Stupar 2, Gerber, Brittner 2, Schmale, Qerimi

Red Boys: Zuzo (1.-30./5 P. davon 1x7m), Jokanovic (31.-53./6 P.), Sabotic (53.-60./1 P.) - Oliveira, Alen Zekan 6, Batinovic, Faber 4, Marzadori 1, Kratovic 5/1, Aldin Zekan 2, Scheid 5, Plantin 2, Podvrsic

Schiedsrichter: Janics/Niederprüm

Siebenmeter: Berchem 4/5 - Red Boys 1/2

Zeitstrafen: Berchem 5 - Red Boys 8

Rote Karte: 18' Guillaume (Unsportlichkeit)

Zwischenstände: 5' 2:2, 10' 3:3, 15' 6:4, 20' 8:6, 25' 11:7, 35' 17:10, 40' 19:13, 45' 22:16, 50' 26:20, 55' 29:22

Zuschauer: 80 (geschätzt)

Titelgruppe

Herren

Spieltag 6, gestern:

Berchem - Red Boys 32:25

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Esch	6	23,5
2. Käerjeng	6	18,5
3. Red Boys	6	16
4. HBD	6	14,5
5. Berchem	6	13,5
6. Diekirch	6	4

So geht's weiter

Am Samstag, 27.4.:

Esch - HBD

Red Boys - Diekirch

Käerjeng - Berchem

TENNIS - Im Ausland

Minella scheitert in der ersten Runde

Mandy Minella (Weltranglistenposition: 108) ist in der ersten Hauptrunde des WTA-Sandplatzturniers in Stuttgart (886 077 US-Dollar) ausgeschieden. Die 33-Jährige musste sich der Weltranglisten-20. Belinda Bencic (CH) mit 2:6, 4:6 geschlagen geben. Die Luxemburgerin hatte sich zuvor mit drei Siegen durch die Qualifikation gekämpft. In der Doppelkonkurrenz steht sie an der Seite von Andrea Petkovic (D) in der zweiten Runde. Dort geht es gegen Mona Barthel/Anna-Lena Friedsam (D). Eléonora Molinaro hat unterdessen zusammen mit Daniela Vismané (LAT) das Halbfinale im Doppel beim ITF-Sandplatzturnier in Chiasso (CH) erreicht. Das Duo besiegte die Paarung Sarah Beth Grey/Eden Silva (GB) mit 7:5, 6:7 (6:8), 10:3. *jot*

Kongress des Verbandes

Verbandsgericht neu besetzt

Bartringen. Der nationale Tennisverband hat seit gestern Abend ein neues Verbandsgericht. Auf einem außerordentlichen Kongress in Bartringen nahmen die FLT-Vereinsvertreter die sieben neuen Mitglieder per Akklamation an. Das Verbandsgericht setzt sich nun wie folgt zusammen: Claude Collarini (Esch), Karine Degregori (Senningerberg), Edouard Erpelding (Bridel), Michel Heintz (Tennis Spora), Joe Hoffmann (Bissen), Yves Seidental (Schiffelingen) und Christian Schleck (Tennis Howald). Vor zwei Monaten war das vorherige Verbandsgericht geschlossen zurückgetreten. Nach einer Gedenkminute für Großherzog Jean gab FLT-Präsident Claude Lamberty gestern bekannt, dass sich der Verband an die Empfehlung des COSL hält und die Interclubbegegnungen vom 4. Mai auf den 9. Mai verlegt. Angenommen wurde die Escher Kandidatur für die Organisation der Interclubendspiele 2019. Der Vorschlag, die Reserveteams der Frauen in die Meisterschaft der ersten Mannschaften zu integrieren, wurde angenommen. Eingeführt wird das Prinzip im nächsten Jahr. *dat*

Basketball-Meisterschaft

MÄNNER - TOTAL LEAGUE AUF- UND ABSTIEGSGRUPPE

Heute:
20.00: Résidence - Contern
Morgen:
20.30: Arantia - Telstar
20.30: Zolver - Heffingen
20.30: Musel Pikes - Kordall
Am Sonntag:
17.00: Musel Pikes - Heffingen
17.30: Contern - Arantia
18.00: Kordall - Zolver
20.00: Telstar - Résidence

1. Contern	11	7	4	1007:953	50
2. Heffingen	11	10	1	975:848	48
3. Telstar	11	7	4	895:857	44
4. Zolver	11	4	7	927:983	43
5. Arantia	11	6	5	995:954	40
6. Musel Pikes	11	4	7	988:933	40
7. Résidence	11	4	7	948:1000	35
8. Kordall	11	2	9	822:1029	34

● Teilnehmer aus der Total League
● Teilnehmer aus der Nationale 2
Die beiden ersten Teams jeder Farbe spielen in der kommenden Saison in der Total League.

T71 nach hartem Kampf im Endspiel

Etzella-Frauen müssen sich im dritten Halbfinalduell nach Verlängerung geschlagen geben

Von Marc Scarpellini

Düdelingen. Das entscheidende Halbfinalspiel zwischen T71 und Etzella wurde erst in der Verlängerung entschieden. Die Gäste sahen lange wie der Sieger aus, doch Düdelingen meldete sich noch rechtzeitig zurück und holte in den letzten zehn Minuten einen Acht-Punkte-Rückstand auf, um nach Verlängerung mit 69:62 zu gewinnen. Das erste Duell der Best-of-three-Finalserie gegen Gréngewald beginnt am Sonntag um 18 Uhr in Düdelingen.

Die Anfangsphase dieses dritten Halbfinalspiels gehörte eindeutig den Gästen. Sichtlich motiviert fand man schnell in die Begegnung und konnte sich auf das nötige Wurfglück verlassen. Petrova, die bereits in Spiel zwei sechs Dreier verwandelte, traf gleich ihre drei ersten Versuche aus der Distanz. Während T71 nervös wirkte und weder im Angriff noch in der Verteidigung Zugriff auf das Spiel fand, konnte Etzella seinen Vorsprung bis auf zwölf Punkte ausbauen.

Viele Ballverluste

Im zweiten Viertel verkürzte T71 den Rückstand. Wenn man jedoch bedenkt, dass Düdelingen lediglich zwei erfolgreiche Korbversuche gelangen, dann spiegelt dies das Spielniveau wider.

Die Partie wurde in den zehn Minuten vor der Pause von unzähligen Fehlversuchen und Ballverlusten geprägt. Keine der beiden Mannschaften schien mit dem Druck dieses Entscheidungsspiels umgehen zu können. Die Effizienz



Jessica Lindstrom steht mit T71 Düdelingen nach dem Sieg gegen Etzella im Finale.

Foto: B. Majerus / LW-Archiv

im Abschluss war mangelhaft, wobei vor allem Winton bei den Gastgeberinnen keinen einzigen ihrer neun Versuche in der ersten Hälfte verwandelte.

Nach dem Seitenwechsel versuchte der Favorit aus Düdelingen die Intensität in der Abwehr zu erhöhen und übte deutlich mehr

Druck aus. Richtig beeindruckend sollte dies Etzella jedoch nicht. Die Gäste bauten die Führung sogar wieder auf neun Zähler aus. T71 brachte es nicht fertig, im Angriff die nötige Ruhe ins Spiel zu bekommen. Es sollte auf beiden Seiten einfach kein Rhythmus aufkommen. T71 schaffte es auch im

dritten Viertel nicht, einen kleinen Lauf hinzulegen und so nahmen die Gäste einen Vorsprung von acht Punkten mit ins letzte Viertel.

Dieser sollte aber am Ende nicht zum Sieg reichen, auch wenn Etzella in der regulären Spielzeit die Chance auf den Finaleinzug hatte. Ein Dreier von Muller rettete Düdelingen kurz vor Schluss in die Verlängerung.

Dort spielte T71 dann seine Erfahrung und Stärke aus. US-Amerikanerin Winton führte den Favoriten ins Endspiel.

T71 - Etzella n. V. 69:62

T71: 21 Körbe, davon 9 à 3 P., 9/12 + 4/6 + 5/7 Freiwürfen, 6+11+1 Fehler - 34.' Nurnberg ausgeschieden

Nurnberg 3+3+0, Sak 1+4+0, Mreches 8+3+2, Lindstrom 9+4+2, Winton 4+12+7, dann: Muller 0+6+0, Nilles 0+1+0

Etzella: 21 Körbe, davon 7 à 3 P., 4/6 + 9/10 + 0/2 Freiwürfen, 9+9+5 Fehler - 37.' Neiertz, 43.' Goedert, 44.' Hetto ausgeschieden - Unsportliche Fouls: 38.', 44.' Hetto, 45.' J. Schreiner

Montgomery 8+7+0, Petrova 10+2, Okoye 10+4+2, Goedert 0+5+0, Neiertz 0+2+0, dann: Wolff 0, Hetto 2+6+2 J. Schreiner 2+0+0, L. Schreiner 0

Zwischenstände: 5.' 10:15, 10.' 13:25, 15.' 20:29, Halbzeit: 25:32, 25.' 31:38, 30.' 41:49, 35.' 52:56, 40.' 58:58

Maximaler Vorsprung: T71 +7 (69:62), Etzella +12 (25:13)

Schiedsrichter: Richartz, Hansen, Michels

Zuschauer: 250 zahlende

Berchem ringt Red Boys nieder

Die Roeserbanner gewinnen das Nachholspiel des sechsten Spieltags der Handball-Titelgruppe

Crauthem. Im Nachholspiel des sechsten Spieltags der Titelgruppe der Axa League setzte sich Berchem gegen die Red Boys mit 32:25 durch und wahrte damit die Minimalchance aufs europäische Geschäft.

Angesichts der langen Verletztenliste ahnten die Verantwortlichen der Red Boys vor dem Duell in Crauthem nichts Gutes. Mit Hoffmann, Rezig, Meis und Knez fehlten gleich vier Leistungsträger, die eigentlich kaum zu kompensieren sind. Nach einem an-



Für Christos Tsatsos und Berchem war es ein wichtiger Sieg.

Foto: kuva / LW-Archiv

fluss hemmten. Als die Red Boys mit sich und den beiden Referees haderten und sich vier Zeitstrafen einhandelten, gerieten die Gäste von der 22.' an auf die Verliererstraße.

Gäste haben Pech

Die Red Boys hatten dann auch noch Pech, weil Batinovic einen Siebenmeter an die Latte und anschließend Kratovic einen Wurf an den Pfosten setzten. Weil Moreira im Berchemer Tor eine starke Leistung zeigte und Tsatsos und Pietrasik aus dem Rückraum kaum Gegenwehr erfuhren, zogen die Roeserbanner bereits zur Halbzeit auf neun Tore davon (16:7).

Auch im zweiten Durchgang waren die Gastgeber dominant. Anschließend schmolz die Führung zwar etwas, Berchem kontrollierte die Partie dennoch nach Belieben. Dem Team von Adrian Stot war der Siegeswille anzusehen. Am Ende geriet dieser nie wirklich in Gefahr.

Der HB Esch hat nun am Samstag die Möglichkeit, vorzeitig Meister zu werden. Damit dies gelingt muss sich der Spitzenreiter gegen Düdelingen durchsetzen und Käerjeng gegen Berchem verlieren. *LuS*

Resultat und Tabelle

MÄNNER - AXA LEAGUE - TITELGRUPPE

Gestern:
Berchem - Red Boys 32:25

1. Esch	6	6	0	0	197:150	23,5
2. Käerjeng	6	4	0	2	181:174	18,5
3. Red Boys	6	3	0	3	188:183	16
4. Düdelingen	6	3	0	3	182:183	14,5
5. Berchem	6	2	0	4	179:180	13,5
6. Diekirch	6	0	0	6	146:203	4

WEITERES PROGRAMM

Am Samstag:
20.15: Käerjeng - Berchem
20.15: Red Boys - Diekirch
20.15: Esch - Düdelingen

Berchem - Red Boys 32:25 (16:7)

Berchem: Moreira im Tor, Guden (2), Scholten (3), Pietrasik (8/2), Weyer (2), T. Biel (1), Guillaume (1/1), Tsatsos (6/1), Goemaere (5), Stupar (2), Gerber, Brittner (2), Qerimi

Red Boys: Zuzo (1. - 30.'), Jakanovic (31-53.') und Sabotic (ab 53.') im Tor, Oliveira Felix, Alen Zekan (6), Batinovic, Faber (4), Marzadori (1), Kratovic (5/1), Aldin Zekan (2), Scheid (5), Plantin (2), Podvrsic

Siebenmeter: Berchem 4/5, Red Boys 0/1

Zeitstrafen: Tsatsos, Weyer, Goemaere, Pietrasik, Scholten (Berchem), Scheid (2), Aldin Zekan, Batinovic, Marzadori, Jakanovic, Faber, Trainer Jérémy Roussel (Red Boys)

Rote Karte: Guillaume (18.', Berchem, Unsportlichkeit)

Besondere Vorkommnisse: Bei Berchem fehlte der verletzte Lé Biel, die Red Boys mussten auf die verletzten Hoffmann, Meis, Rezig und Knez verzichten.

Zwischenstände: 5.' 2:2, 10.' 3:3, 15.' 6:4, 20.' 8:6, 25.' 11:7, 35.' 17:10, 40.' 20:13, 45.' 23:16, 50.' 26:20, 55.' 29:22

Maximaler Vorsprung: Berchem +9, Red Boys 0

Schiedsrichter: Janics, Niederprüm

Zuschauer: 120 zahlende

Ogier, en quête d'une première

WRC EN ARGENTINE Le rallye d'Argentine restera-t-il la seule course qui se déroule au pilote français? Le sextuple champion du monde va tenter de conjurer le sort.

S'il est une épreuve qui se refuse à Sébastien Ogier, c'est bien le rallye d'Argentine. Un succès permettrait au Français de s'emparer de la tête du championnat du monde.

Après quatre courses cette année, Thierry Neuville (Hyundai, 82 pts), Sébastien Ogier (Citroën, 80), et Ott Tänak (Toyota, 77) sont au coude à coude au championnat du monde, et le champion du monde 2019 sortira probablement de ce trio.

Le Français, de retour chez Citroën cette saison, est habitué à jouer placé sur les pistes cassantes de la province de Cordoba, où les abandons et sorties de route sont fréquents: «J'aime venir en Argentine et je ne sens pas de pression de devoir gagner. Ce rallye, c'est un grand défi, notamment pour la voiture en raison des rochers (en bord de piste), mais la compétition est dure et il faudra mettre le paquet», a déclaré Sébastien Ogier.

Alors que l'illustre Sébastien Loeb était dans son jardin dans les montagnes de Cordoba, enlevant 8 fois l'épreuve entre 2005 et 2013, Sébas-

tien Ogier peine en Argentine. Son meilleur résultat est la deuxième place, à trois reprises: «Je dirai même que je ressens un léger surcroît d'envie, à l'idée d'essayer de remporter ce rallye pour la première fois, et avec Citroën, confie Ogier. D'autant que ma deuxième place dans l'ordre des départs m'autorise plus d'espoirs que sur les éditions précédentes.»

À 35 ans, Sébastien Ogier convoite un 7^e titre mondial, après ses quatre succès chez Volkswagen (2013 à 2016) et deux avec l'écurie Ford M-Sport (2017 et 2018).

➤ Odeurs de barbecue

Pour Thierry Neuville, qui aura le désavantage d'ouvrir la route lors de la 1^{re} journée aujourd'hui, le rallye d'Argentine, c'est un «des plus cassants de la saison, il faut une approche prudente. Il faut prendre soin de la voiture, mais il y a des zones où on peut vraiment attaquer. Il faut trouver un bon rythme et être prêt à appuyer plus ou moins, quand c'est nécessaire.»

Toyota aligne trois anciens vain-

queurs du rallye d'Argentine dont les 18 épreuves spéciales couvrent cette année près de 350 kilomètres: Jari-Matti Latvala (2014), Kris Meeke (2015) et Ott Tänak, le tenant du titre: «C'est le rallye où nous avons réussi à remporter notre première victoire avec Toyota, se souvient l'Estonien. Et nous n'espérons pas moins cette année. Les routes rapides et la surface en Argentine devraient convenir à notre voiture. Les spéciales peuvent être très dures par endroits, où il faut faire très attention.»

Le rallye se terminera dimanche par la super spéciale El Condor, à 2 000 mètres d'altitude, l'étape emblématique de la Sierra de Cordoba, où des milliers d'Argentins s'installent pour assister au dénouement et partager un barbecue arrosé du cocktail local: Fernet-Branca et Coca-Cola.

«En spéciale, c'est toujours compliqué pour le copilote de vraiment se rendre compte de ce qui se passe autour. (Mais on sent) les odeurs de barbecue, ces fameux asado, entrent quoi qu'il arrive dans l'habitacle et parviennent jusqu'à nos narines», confirme Ju-

lien Ingrassia, le copilote de Sébastien Ogier.

Lors du dernier rallye, en Corse, Neuville s'est imposé devant Ogier (2^e) et Tänak a fini 6^e, victime d'une crevaisson.

Nouveauté du calendrier 2019, après l'Argentine, les pilotes franchiront la Cordillère des Andes et continueront d'en découvrir au Chili, du 9 au 12 mai, une découverte car c'est la première fois qu'un rallye s'y dispute.

■ LES CLASSEMENTS

Championnat du monde des pilotes: 1. Thierry Neuville (BEL/Hyundai) 82 points; 2. Sébastien Ogier (FRA/Citroën) 80; 3. Ott Tänak (EST/Toyota) 77; 4. Elfyn Evans (GBR/M-Sport Ford) 43; 5. Kris Meeke (GBR/Toyota) 42; 6. Esapekka Lappi (FIN/Citroën) 26; 7. Sébastien Loeb (FRA/Hyundai) 22; 8. Dani Sordo (ESP/Hyundai) 16; 9. Jari-Matti Latvala (FIN/Toyota) 15; 10. Teemu Suninen (FIN/M-Sport Ford) 14; 11. Andreas Mikkelsen (NOR/Hyundai) 12
Championnat du monde des constructeurs: 1. Hyundai 114 pts; 2. Citroën 102; 3. Toyota 98; 4. M-Sport Ford 70

Berchem enfonce les Red Boys

HANDBALL Hier soir, au centre sportif de Crauthem, Berchem a profité de la réception des Red Boys, en match en retard de la 6^e journée, pour relever la tête et glaner son deuxième succès (32-25) lors de ce play-off titre. Cette victoire n'a pas mis longtemps à se dessiner puisque les équipiers d'Ariel Pietrasik (auteur de 8 buts) avaient plié la rencontre à la pause (16-7). Privé de Yann Hoffmann, Damir Rezić et Marin Knez, Differdange a essuyé sa troisième défaite. Si Berchem revient à un point de Dudelange (4^e, 14,5 pts), les Red Boys pointent en 3^e position, à 7,5 points du leader eschois...

BASKET

Le T71 en finale

Alors que Gréngewald avait créé une petite sensation en éliminant en deux manches sèches l'Amicale, quadruple tenante du titre, le T71, meilleure équipe de la saison régulière et Etzella devaient avoir recours, hier, à une troisième manche décisive. C'est finalement la formation dudelangeoise qui a décroché son billet pour la finale. Et ce, au terme des prolongations (69-62).

TIR À L'ARC

Klein et Henckels calent au 2^e tour



Les trois meilleurs archers luxembourgeois sont actuellement à Medellin, en Colombie, à l'occasion d'une manche de Coupe du monde. S'ils se sont qualifiés au 14^e rang par équipe et qu'ils affronteront aujourd'hui les États-Unis lors du premier tour, ils en ont malheureusement déjà terminé de leur compétition individuelle. Pit Klein, le mieux classé à l'issue des qualifications (44^e avec 651), n'a pas franchi le premier tour. Il a en effet été battu par le Canadien Hamilton Nguyen 69^e des qualifs, sur le score de 6-4.

Ça s'est un peu mieux passé pour Jeff Henckels. Le vétéran, 48^e des qualifications avec 648, a lui franchi le premier tour en dominant le Péruvien Prado Santiago (65^e), sur le score de 7-3. Malheureusement, il n'est pas allé plus loin. Il s'incline en effet face à l'Espagnol Miguel Pifarre Trujillo, 17^e de la phase qualificative, sur le score de 6-4.

➤ Shkolna, 12^e des qualifications

Le 2^e tour marquera également la fin de l'aventure pour Joe Klein. Le cousin de Pit, 59^e des qualifs avec 639, a battu le Brésilien Marcelo Costa (54^e) par 6-4. Son parcours s'arrêtera au tour suivant face au Français Thomas Chirault (11^e des qualifs) sur le score de 6-2.

À noter qu'en compound, Mariya Shkolna, la compagne de Pit Klein qui tire sous les couleurs grand-ducales, a réalisé de très bonnes qualifications avec le 12^e rang grâce à un total de 691. Elle sera opposée, aujourd'hui à l'Argentine Maria Eugenia Gonzalez Briozzo, 21^e des qualifications.



Photo: atp

Après sa deuxième place derrière Thierry Neuville le 31 mars en Corse, Sébastien Ogier aimerait inverser la tendance en Argentine.

«Il y aura une solution hybride»

Responsable du championnat WRC au sein de la fédération internationale automobile (FIA), Yves Matton assure que c'est envisageable à l'horizon 2022.

Le nouveau règlement doit être présenté cette année pour entrer en vigueur en 2022. Où en est-on des discussions entre la FIA et les constructeurs?

Yves Matton: La seule chose qui est déjà claire pour tout le monde est qu'il y aura une solution hybride qui sera introduite. Nous sommes en train de discuter pour le moment avec chaque constructeur pour bien comprendre quelles sont leurs visions pour pouvoir utiliser la future réglementation comme outil marketing. On parle bien d'hybridation car cela ne veut pas dire que l'on va partir avec une solution 100% électrique. On est dans une configuration où, dans les grandes lignes, on gardera la motorisation que l'on a actuellement et sur laquelle viendra s'adjoindre une forme d'hybridation. L'objectif est de ne pas avoir un emballement des coûts comme on a pu le voir dans d'autres disciplines où l'hybride est arrivé. On sait que l'hybridation aura un coût, mais on étudie d'autres aspects de la voiture pour essayer de les diminuer et gar-

der les niveaux actuels. On discute aussi de ce qui pourrait être mis en commun entre les différents constructeurs pour avoir une hybridation réelle, mais qui n'aurait pas un coût exorbitant pour eux.

Les pilotes de rallye disposent actuellement de peu des aides à la conduite que l'on peut voir sur les voitures de série. Est-il prévu d'en introduire, et l'hybridation se traduira-t-elle par une hausse de la puissance par rapport aux quelque 380 chevaux actuels?

Il n'est pas prévu de changer les aides au pilotage ou d'en apporter. On sait aussi que toute introduction d'aides ou de

contrôles font que les coûts sont à la hausse: qui dit aides dit ingénierie et donc coûts supplémentaires. L'idée est de rester à une performance identique à ce que l'on a actuellement. Nous n'avons pas vraiment établi de puissance, nous parlons plutôt de performance, sachant qu'en fonction des solutions qui seront choisies, il y aura un gain en terme de masse de la voiture et qu'il faudra peut-être compenser. Mais le ratio final restera à ce que l'on a pour le moment, qui satisfait tout le monde et qui permet un spectacle intéressant.

«On sait que l'hybridation aura un coût mais on étudie d'autres aspects de la voiture pour essayer de les diminuer et garder les niveaux actuels»

sait aussi que toute introduction d'aides ou de

ment, qui satisfait tout le monde et qui permet un spectacle intéressant.

Entscheidung im Titelkampf möglich

AXA LEAGUE 7. Spieltag in der Titelgruppe

Fernand Schott

Am 7. Spieltag in der Axa League könnte bei den Frauen schon eine Entscheidung im Titelkampf zugunsten von Käerjeng fallen. Das könnte bei den Herren ebenfalls der Fall sein, aber nur, wenn Esch gegen den HBD gewinnt und Käerjeng gegen Berchem den Kürzeren zieht. Während die Käerjenger Damen es also aus eigener Kraft schaffen könnten, wäre Esch bei den Herren auf Schützenhilfe von Berchem angewiesen.

Zuerst muss aber der bisher in der Titelgruppe ungeschlagene Leader Esch den HBD besiegen. Die Düdelinger scheinen etwas von der Rolle, mussten sie doch in den beiden letzten Partien empfindliche Niederlagen gegen die Red Boys und Käerjeng einstecken. Gegen beide kann man zwar verlieren, aber die Art und Weise, wie die Düdelinger auftraten, war einfach ungenügend. Da müsste schon eine gewaltige Steigerung her, wenn sie die Punkte in Esch entführen wollen. Und da ist Esch, das seit fast zwei Monaten von Sieg zu Sieg stürmt, sicherlich nicht der geeignete Aufbauegner.

Nach der Niederlage im Nachholspiel gegen Berchem sind die Differdinger Red Boys definitiv aus dem Titelrennen ausgeschieden. Und nun müssen sie höllisch aufpassen, nicht auch gegen Diekirch den Kürzeren zu ziehen. Denn die beiden letzten Begegnungen gingen jeweils ganz knapp zugunsten der Rotjacken. Doch die Diekircher spüren, dass sie diesmal der Überraschung sehr nahe sind, dementsprechend motiviert werden sie auftreten. Dann wäre sogar der dritte Platz der Red Boys in Gefahr. Da sie letzte Saison auf die Beteiligung am Europapokal verzichteten, weiß man nicht, ob sie die nötige Motivation im Kampf um den dritten Platz noch aufbringen werden, besonders, da sie eine Reihe von Verletzten zu beklagen haben.

In Käerjeng muss die Heimmannschaft gegen Berchem gewinnen, um ihre theoretischen Chancen auf die Titelverteidigung intakt zu halten. Doch nach dem klaren Erfolg gegen die Red Boys ist die Hoffnung der Roeserbanner auf einen Europapokalplatz gestiegen. Und da sie die beiden letzten Spiele gegen Käerjeng nur sehr knapp mit einem Tor Unterschied verloren haben, sinnen sie auf Revanche.



Archivfoto: Marcel Nickels

Max Kohl (r.) und der HB Esch könnten sich am Samstag schon zum Meister küren

In der Relegationsgruppe hat Petingen nach seinem doch etwas überraschenden Sieg gegen Schiffflingen die Tabellenführung übernommen. Und will unbedingt dasselbe Missgeschick wie Mersch vermeiden, das bekanntlich an der Mosel zwei wichtige Punkte hängen ließ. Und so sind die Petinger gewarnt vor ihrem schwierigen Auswärtsspiel bei Museldall. Mersch und Schiffflingen käme ein Fehltritt der Petin-

ger nicht ungelegen, da Schiffflingen zu Hause gegen Standard und Mersch ebenfalls in eigener Halle gegen Redingen nicht in Gefahr sind.

In der Axa League der Damen könnte sich an diesem 7. Spieltag Käerjeng schon am Samstag die Meisterschale aufsetzen und damit das Double in die Brauereistadt holen. Nach seinem Erfolg gestern im Nachholspiel beim Standard hat Käerjeng 6,5 Punk-

te Vorsprung auf seinen schärfsten Verfolger. Bei diesem Abstand würde es mindestens bleiben, wenn das Team morgen auch gegen Schiffflingen gewinnt. Da anschließend nur noch drei Spieltage anstehen, wäre es nicht mehr einzuholen und könnte schon drei Tage vor Schluss die Meisterschale in Empfang nehmen. Dahinter geht es also nur noch um die Vizemeisterschaft zwischen Diekirch und dem

Klärungsbedarf

Auf Nachfrage des *Tageblatt* hin hat die FLH mitgeteilt, dass der Pokalfinalist für den Challenge Cup qualifiziert sei, wenn der Verein Pokal und Meisterschaft gewinnt. Dies habe der Verband auch dem HBD mitgeteilt. Da verschiedene Vereinsdirigenten und Handballanhänger dies anscheinend anders sehen, haben wir uns informiert und unter Punkt 3 des Berichts der CA-

Versammlung vom 5. Mai 2018 Folgendes gefunden: „Le CA prend la décision suivante: Le champion est qualifié pour l'EHF Cup avec la possibilité de faire une demande pour un 'upgrade' en Champions League. Le vainqueur de la Loterie Nationale Coupe de Luxembourg est qualifié pour le Challenge Cup. Le deuxième du championnat peut demander un 'upgrade' du

Challenge Cup à l'EHF Cup. Le troisième du championnat sera qualifié pour le Challenge Cup. Si le vainqueur de la Coupe de Luxembourg finira premier au championnat, le finaliste de la coupe sera qualifié pour le Challenge Cup.“ Das war also die letzte Entscheidung des CA in dieser Frage – warum das noch nicht im „Code du handball“ steht, ist eine andere Frage. fs

HBD. Beide starten morgen als Favorit in ihre Partien gegen Standard und Museldall. Gefahr besteht aber für den HBD, der gegen seinen Angstgegner Museldall den Sieg noch nicht in der Tasche hat. Am kommenden Spieltag könnte bei der Partie Diekirch gegen den HBD eine Vorentscheidung fallen.

Titelgruppe Herren

7. Spieltag, morgen:

20.15: Esch - HBD

(Schiedsrichter: Linster/Rauchs)

20.15: Red Boys - Diekirch

(Weber/Weinquinn)

20.15: Käerjeng - Berchem

(Lentz/Simonelli)

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Esch	6	23,5
2. Käerjeng	6	18,5
3. Red Boys	6	16
4. HBD	6	14,5
5. Berchem	6	13,5
6. Diekirch	6	4

Relegation Herren

Heute:

20.00: Schiffflingen - Standard

(Bierchen/Keiffer)

Am Sonntag:

18.00: Mersch - Redingen

(Bierchen/Frieseisen)

18.30: Museldall - Petingen

(Schmidt/Volz)

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Petingen	6	10
2. Schiffflingen	6	10
3. Mersch	6	8
4. Museldall	6	6
5. Standard	6	2
6. Redingen	6	0

Titelgruppe Damen

Nachtragsspiel, 6. Spieltag:

Standard - Käerjeng

14:42

Morgen:

18.00 Käerjeng - Schiffflingen

(De Waha/Keiffer Noémie)

18.00 Diekirch - Standard

(Facchin/Sarac)

18.00 HBD - Museldall

(Janics/Niederprüm)

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Käerjeng	6	26
2. Diekirch	6	19,5
3. HBD	6	18,5
4. Museldall	6	13,5
5. Schiffflingen	6	7,5
6. Standard	6	4

Daniels zweimal, Gorges einmal

DUATHLON WM in Pontevedra (ESP)

Es ist fünf Jahre her, da blickte Europa zuletzt nach Pontevedra, als hier die europäischen Titelkämpfe ausgetragen wurden. In dieser Woche rückt die Hafenstadt im Nordwesten Spaniens, 30 km von der portugiesischen Grenze entfernt, erneut in den Blickpunkt: In Pontevedra werden die Weltmeisterschaften im Du- und Aquathlon ausgetragen.

Erster Einsatz ist am Sonntag, wenn die Duathlon-WM ausgetragen wird. Luxemburg wird beim Rennen der Juniorinnen vertreten sein, das mit 13 jungen Damen besetzt ist. Das Rennen

geht über 5 km Laufen, 20 km Radrennen und 2,5 km Laufen. Eva Daniels, Startnummer 27, strebt eine Top-Platzierung an, obschon die WM nicht zu ihren primären Saisonzielen zählt.

Am Donnerstag, 2. Mai, wird Daniels ihren zweiten WM-Einsatz bestreiten, im Aquathlon, diesmal gemeinsam mit Oliver Gorges. Auf dem Menü stehen 1 km Schwimmen und 5 km Laufen. Gorges wird bei den U23 starten (17 Teilnehmer), Daniels bei den Juniorinnen (12 Teilnehmerinnen). Ziel des Duos ist vor allem die Qualifikation für die „Beach Games“, die Mitte Oktober in San Diego (USA) stattfinden.

MB

Bob Haller einziger Luxemburger

TRIATHLON Europacup in Quarteira (POR)

Nachdem die FLTri zuletzt bei den internationalen Wettkämpfen immer sehr gut vertreten war, wird Bob Haller die Luxemburger Fahne am morgigen Samstag beim Europacup in Quarteira (POR) allein hochhalten.

Für Bob Haller lief der Saisonstart mehr schlecht als recht. Auch wenn ein 24. bzw. 25. Platz beim Weltcup in Australien und in Neuseeland auf den ersten Blick gut aussehen, büßte der X3M-Athlet im Vergleich zum Vorjahr reichlich Punkte ein. Die Konsequenz war ein Absturz in der Weltrangliste auf Rang 113.

Diese Bilanz will Haller am

morgigen Samstag verschönern. Beim Triathlon in seiner Wahlheimat Portugal wird ein „ETU Triathlon European Cup“ ausgetragen. Für das Rennen in Quarteira, 20 km westlich von Faro, sind 67 Athleten eingeschrieben, für den Wettkampf der Frauen 37 Damen.

Das Rennen birgt für Bob Haller drei Schwierigkeiten: Zum einen wird es sein erster Einsatz 2019 über die Olympische Distanz sein, zum anderen wird ein scharfer Wind erwartet. Damit ist bei den zwei Schwimmrunden im Atlantik (1.500 m) mit Wellengang zu rechnen und auf den ohnehin schon schwierigen sechs Radrunden (40 km) mit Seiten-

und Gegenwind. Zu guter Letzt wird die Sonne der Algarve den Athleten beim 10-km-Lauf (vier Runden) zu schaffen machen.

Guter Dinge

Bob Haller ist allerdings guter Dinge, er hat ein gutes 23-tägiges Höhenttraining in Font Romeu in den Pyrenäen hinter sich und brennt auf einen Einsatz. Mindestziel ist das Ergebnis vom letzten Jahr (Platz 10).

Der Startschuss erfolgt um 16.30 Uhr, Haller wird mit der Startnummer 5 ins Rennen gehen.

MB

Fakten

- **105. Liège-Bastogne-Liège:** Gründungsjahr 1892, mehrere Male unterbrochen
- **20. Rennen** im Kalender der UCI WorldTour
- **256 km mit 11 Bergpreiswertungen:** km 75: Côte de la Roche-en-Ardenne (1), km 121: Côte de Saint-Roch (2), km 161: Côte de Mont-le-Soie (3), km 169: Côte de Wanne (4), km 176: Col de Stockeu/stèle Eddy Merckx (5), km 181: Côte de la Haute-Levée (6), km 194: Col du Rosier (7), km 207: Col du Maquisard (8), km 219,5: Côte de la Redoute (9), km 231: Côte des Forges (10), km 241: Côte de La Roche-aux-Faucons (11)
- **Provisorischer Start** am Sonntag um 10.10 Uhr auf der Place St-Lambert in Liège, definitiver Start um 10.25 Uhr im Ausgang von Liège auf der N30
- **Wendepunkt** in Bastogne bei km 99 (gegen 12.50 Uhr)
- **Ankunft** zwischen 16.30 und 17.10 Uhr auf dem Boulevard d'Avroy in Liège
- **25 Mannschaften** mit je 7 Fahrern am Start: Ag2r La Mondiale (F); Astana Pro Team (KAZ); Bahrain Merida Team (BRN); Bora Hansgrohe (D); CCC Team (POL); Deceuninck - Quick-Step (B); EF Education First (USA); Groupama FDJ (F); Lotto Soudal (B); Movistar Team (E); Mitchelton Scott (AUS); Team Dimension Data (RSA); Team Jumbo-Visma (NED); Team Katusha Alpecin (SUI); Team Sky (GBR); Team Sunweb (D); Trek-Segafredo (USA); UAE Team Emirates (UAE); Cofidis (F); Direct Energie (F); Team Arkea-Samsic (F); Sport Vlaanderen (B); Vital Concept - B&B Hotels (B); Wallonie-Bruxelles (B); Wanty - Groupe Gobert (B)
- **Mannschaftsvorstellung** heute zwischen 14.30 und 16.30 Uhr vor dem „Palais des Princes Evêques“ in Liège
- **Kein Luxemburger Fahrer** am Start
- **Offizielle Startliste** erst am Samstag um 18.00 Uhr nach der Sitzung der Sportdirektoren
- **Preisgeld:** Insgesamt 50.000 Euro. Der Sieger erhält 20.000, der Zweite 10.000 und der Dritte 5.000 Euro. Für den 20. gibt's noch 500 Euro
- **Sieger der letzten Jahre:** 1999: Frank Vandenbroucke (B); 2000: Paolo Bettini (I); 2001: Oscar Camenzind (SUI); 2002: Paolo Bettini (I); 2003: Tyler Hamilton (USA); 2004: Davide Rebellin (I); 2005: Alexandre Vinokourov (KAZ); 2006: Alejandro Valverde (ESP); 2007: Danilo Di Luca (I); 2008: Alejandro Valverde (E); 2009: Andy Schleck (LUX); 2010: Alexandre Vinokourov (KAZ); 2011: Philippe Gilbert (B); 2012: Maxim Iglinskiy (KAZ); 2013: Daniel Martin (IRL); 2014: Simon Gerrans (AUS); 2015: Alejandro Valverde (ESP); 2016: Wouter Poels (NL); 2017: Alejandro Valverde (ESP); 2018: 1. Bob Jungels (LUX), 2. Michael Woods (CAN) auf 37", 3. Romain Bardet (F) g.Z.
- **Rekordsieger:** Eddy Merckx/B (5) vor Moreno Argentin/I (4), Alejandro Valverde/E (4), Fred De Bruyne/B (3), Léon Houa/B (3) und Alphonse Schepers/B (3)
- **Drei Luxemburger Erfolge:** 1954: Marcel Ernzer, 2009: Andy Schleck, 2018: Bob Jungels.
- **Wettquoten:** Alaphilippe 3,25; Fuglsang 7,00; Valverde 10,00; Kwiatkowski 13,00; Matthews 15,00; Schachmann 15,00; Martin 19,00; Yates 21,00; Nibali 21,00; Wellens 29,00; Bardet 29,00; Formolo 29,00; ... Gilbert 51,00
- **Wetter:** bedeckt, Regen möglich: 7 Grad morgens beim Start, 10 Grad nachmittags im Ziel. Niederschlagsrisiko: 70 Prozent
- **Direkte Fernsehübertragung** bei RTL (14.00), LaUne (13.35), Eurosport (14.00), Rai3 (15.05) und France 3 (15.15)

„Retour à l'ancien“

LIÈGE-BASTOGNE-LIÈGE Wieder eine Ankunft im Herzen der Stadt

Petz Lahure aus Liège

Liège-Bastogne-Liège findet ohne Titelverteidiger Bob Jungels statt. Favorit ist dessen Teamkamerad Julian Alaphilippe, der am Mittwoch die Flèche Wallonne davongetragen hat. Nach seinem Ausstieg beim „Amstel“ und der „Flèche“ verzichtet Peter Sagan. Auch Tom Wirtgen steht nicht in der provisorischen Startliste.

Wenn Liège-Bastogne-Liège, das morgen wahrscheinlich im Regen ausgetragen wird, einen Schönheitsfehler hatte, dann war es die Zielankunft. Die schreckliche Avenue Jean-Jaurès von Ans mit ihrem Supermarkt nahe der Autobahn, wo der Sieger in den letzten 27 Jahren gefeiert wurde, ist endlich aus dem Streckenheft der ältesten „Classique“ der Radsportgeschichte verschwunden. Und das ist gut so, denn vom ästhetischen Standpunkt her gesehen war dieser Schandfleck eines solch schönen Rennens wie Liège-Bastogne-Liège nicht würdig. Die Politik und das liebe Geld hatten die Ankunft der „Doyenne“ während fast drei Jahrzehnten nach Ans verfrachtet, ehe ASO-Radsportdirektor Christian Prudhomme sie mithilfe der Politik wieder zurück ins Herz der Stadt holte.

Das neue Ziel liegt am Boulevard d'Avroy neben dem Park desselben Namens. Die Zielgerade ist mit 600 m verhältnismäßig lang. Die Fahrer erreichen sie nach einer schnellen Abfahrt am Eingang von Liège und der Überquerung der Maas am Quai Gloesener. Durch die Verlegung der Ankunft von Ans nach Liège mussten die Veranstalter die Endphase des Rennens grundlegend ändern. Letzte Schwierigkeit ist neuerdings die Côte de la Roche-aux-Faucons, wo Andy



Julian Alaphilippe (l.) und Jakob Fuglsang (r.) zählen zu den Favoriten

Schleck vor zehn Jahren resolut angriff, den vor ihm liegenden Philippe Gilbert einfiel und stehen ließ, um bis ins Ziel nicht mehr wiedergesehen zu werden.

Morgen bleiben vom Scheitel der „Roche“ noch genau 15 km bis zum Ziel. Die Fahrt geht durch die kleinen Lütticher Vororte Avister (Esneux) und Boncelles (Seraing) hinunter Richtung Maas. Es ist demnach mit einem spannenden Finale zu rechnen, wobei nicht auszuschließen ist, dass es am Boulevard d'Avroy zu einem Massensprint kommen kann. Diejenigen Fahrer, die solches vermeiden wollen, müssen also angreifen. Dazu bietet sich auf den letzten 100 km ein geeig-

netes Terrain. So wurde die „Trilogie“ Wanne-Stockeu-Haute Levée, die in den letzten Jahren wegen Renovierungsarbeiten ausfiel, wieder in die Strecke eingebaut (km 169-182). Nach der Verpflegungszone folgen der Col du Rosier und der Col du Maquisard sowie als „Dessert“ der Dreiteiler Redoute-Forges-Roche-aux-Faucons (km 219-241).

Ohne Luxemburger

Für den abwesenden Titelverteidiger Bob Jungels, der in einem Höhentrainingslager in der Sierra Nevada den Giro vorbereitet, hat seine Mannschaft Deceuninck-Quick Step vollwertigen Ersatz zur Stelle. Als Nummer eins kommt in erster Linie wohl Julian Alaphilippe in Frage, der am Mittwoch die „Flèche Wallonne“ gewann und anfangs der Saison schon die „Strade Bianche“ und Mailand-Sanremo in sein Palmarès geschrieben hatte. Der Franzose wird unterstützt von Philippe Gilbert, dem Sieger von 2011, der auf die „Flèche“ verzichtete, um besser für sein Heimrennen (er stammt aus Remouchamps, wo die Fahrer bei km 214 passieren) gerüstet zu sein. Neben den beiden werden als Mitfavoriten vor allem Jakob Fuglsang (3. beim „Amstel“, 2. der „Flèche“), der Italiener Vincenzo Nibali, der Belgier Tim Wellens, der vierfache spanische Sieger Alejandro Valverde (2006, 2008, 2014, 2016) ... und der

schnelle Australier Michael Matthews genannt. Ex-Weltmeister Peter Sagan, der die beiden letzten Rennen aufsteckte, legt eine Pause ein, um sich besser auf die Kalifornien-Rundfahrt (ab 13. Mai) vorbereiten zu können.

Liège-Bastogne-Liège findet zum ersten Mal seit langem ohne Luxemburger Beteiligung statt. Tom Wirtgen (102. bei der „Flèche“) sollte eigentlich dabei sein, doch steht sein Name nicht in der provisorischen Startliste, die das Team Wallonie-Bruxelles gestern bekanntgab.

Gastauer 28.

Ben Gastauer (Ag2r - la Mondiale) hat die letzte Etappe der Tour of the Alps als 28. abgeschlossen, 8:53 Minuten hinter dem Tagessieger Fausto Masnada (ITA/Androni). Lediglich 82 Fahrer schafften es im Regen ins Ziel. Der Gesamtsieg ging an den Russen Pavel Sivakov (Sky). Gastauer wurde 34. auf 28:56 Minuten. Das nächste Rennen für den Luxemburger wird Eschborn-Frankfurt sein, das am kommenden Mittwoch, 1. Mai ausgetragen wird. cs

Unsere Favoriten

Julian Alaphilippe

★ Fuglsang, Wellens, Nibali, Valverde	★ Kwiatkowski, Bardet, Lambrecht, Matthews, Gilbert
★ Vanendert, Trentin, Schachmann, Uran, Dumoulin, Gasparotto, Henao, Mohoric, Ulissi, Van Avermaet, Clarke, Woods	★ Kreuziger, Martin, Landa, Poels, Lutsenko, Pozzovivo, Izaguirre, Teuns, Slagter, Majka, Albasini, Zakarin, Rui Costa, Naesen, Konrad, De Marchi, Herrada, Vuilleumoz

Sylvain Brosse wird neuer Trainer

HANDBALL Bei den Red Boys

Nach Goran Vukcevic, Agron Shabani, Danilo Brestovac und Jérémy Roussel wird ab der kommenden Spielzeit der Franzose Sylvain Brosse als fünfter Trainer in nur vier Jahren versuchen, die Differdinger Rotjacks wieder auf Erfolgskurs zu bringen. Als ehemaliger Spieler in Metz, Dieulouard und Nancy war er heute 60-Jähriger ebenfalls Trainer in der französischen D2, ehe er als Co-Jugendnationaltrainer mit den französischen Selektionen an Europa- und Weltmeisterschaften

teilnahm. In den letzten 17 Jahren stand Sylvain Brosse der „Ligue Grand Est de Handball“ als technischer Berater zur Verfügung. Darüber hinaus leitete Brosse während eines Jahrzehnts die Nachwuchsabteilung in Pont-à-Mousson. Als Mitglied der technischen Leitung des französischen Verbandes leitet Sylvain Brosse die Trainerausbildungen in der Zone „Nord-Est“. Bei den Differdingern wird Brosse von Assistent-Coach Marc Breser unterstützt. mg

Nächste Absage

KARATE Open de Luxembourg 2019

Nach den Mannschaftsmeisterschaften im Judo fällt die nächste Veranstaltung der FLAM wegen der Staatstrauer um den verstorbenen Großherzog Jean aus. Die „Open de Luxembourg 2019“, die größte nationale Veranstaltung im Karate, sollten dieses Jahr zum ersten Mal in Zusammenarbeit mit dem Chinto Kayl durchgeführt werden, da die Chemie mit dem ehemaligen Partner aus Lintgen nicht mehr stimmt.

In einer ersten Stellungnahme kündigten die Organisatoren am Donnerstag noch mit, dass man aus Respekt vor den ausländischen Gästen, die den Termin fest in ihrem Terminkalender eingeplant haben, das Programm am kommenden Samstag (4. Mai) durchziehen würde. Am Freitag kam dann der Rückzieher: In einer Pressemitteilung erklärten die Differdinger und Kayler, dass die Open 2019 dennoch abgesagt wurden. MB

Trio am Start

JUDO Berlin widmet sich allzu gerne dem Judo-Nachwuchs. Der Europacup für Junioren im Sommer hat ein großes Renommee und bietet Topniveau. Die Berliner haben auch ein Event für die Altersklasse darunter zu bieten. Der „EJU European Cup Cadets Berlin“ (15-17 Jahre) wird an diesem Wochenende ausgetragen. Für das Turnier im Sportforum Berlin-Hohenschönhausen sind 643 Judokas aus 33 Ländern (3 Kontinente) gemeldet. Luxemburg reist mit einem Trio in die deutsche Hauptstadt: Samuel Cossu, Hugo Kühn und Noah Trapp. MB

DUATHLON - Junioren-WM

Daniëls mit Chancen auf Topplatzierung

Pontevedra. In diesen Tagen steht Pontevedra in Spaniens hügeligem Nordwesten ganz im Zeichen von Multisport-Weltmeisterschaften. Bis zum 4. Mai empfängt die mittelalterliche Stadt rund 4 000 Athleten aus 52 Ländern zu globalen Titelkämpfen in den Disziplinen Duathlon, Cross-Triathlon, Aquathlon, Aquabike und Langdistanz-



Eva Daniëls startet im Duathlon. Foto: Ben Majerus

Triathlon. Die Luxemburgerin Eva Daniëls startet am Sonntag bei der Junioren-WM im Duathlon, dies im Sprintformat (5 km Laufen, 20 km Radfahren, 2,5 km Laufen). Auch wenn Pontevedra keine Priorität für die 18 Jahre alte Sportlerin darstellt, hat sie durchaus Chancen, eine Top-Fünf-Platzierung zu erreichen. pg

TRIATHLON - Beim Europacup

Haller erstmals über olympische Distanz

Quarteira. Beim Europacup-Wettbewerb in Quarteira (P) startet Bob Haller am Samstag erstmals in dieser Saison über die olympische Distanz (1500 m Schwimmen, 40 km Radfahren, 10 km Laufen). Nachdem der Beginn der Saison einige Wünsche offen gelassen hat und der Triathlet von X3M Mersch in den Ranglisten Plätze eingebüßt hat (113. im internationalen Ranking und 87. in der olympischen Rangliste), hofft Haller, sich mit einer guten Leistung wieder nach vorne zu orientieren. Der 25-Jährige hat einen 23 Tage langen Trainingsaufenthalt in Font-Romeu (F) hinter sich gebracht. Seinen Aussagen zufolge stimmt die Form. 68 Triathleten sind eingeschrieben, Haller hat mit der Nummer fünf eine vordere Startnummer. pg

PARATRIATHLON - Nach Lehrgang

Kurt startet in vorolympische Saison

Mailand. An diesem Samstag startet Paratriathlet Joe Kurt in Mailand in die vorolympische Saison. Der Wettbewerb der World Series in der norditalienischen Metropole wird noch nicht im Hinblick auf eine Qualifikation für die Paralympischen Spiele 2020 in Tokio gewertet. Hier werden von Ende Juni an in Montreal (CAN) Punkte vergeben. Immerhin wurde Kurt für den Wettbewerb in Mailand zugelassen, was mit seinem achten Platz im Ranking in seiner Kategorie PTS4 zu tun hat. Die Teilnehmerzahl wird in der Regel von den jeweiligen Organisatoren festgelegt, für Mailand sind gerade mal acht Paratriathleten in der Klasse PTS4 eingeschrieben. Im Hinblick auf seinen Start hat Kurt einen Vorbereitungslehrgang in Zypern absolviert. pg



Der HB Esch und Moritz Barkow könnten am Samstag das Double perfekt machen.

Foto: Fernand Konnen

Auf Hilfe angewiesen

HB Esch kann bei einem Ausrutscher von Käerjeng vorzeitig Meister werden

Von Marc Scarpellini

Luxemburg. Die Entscheidung in der höchsten Spielklasse im Handball naht. Fallen könnte sie bereits am Samstagabend, denn bei optimalem Verlauf steht der HB Esch gegen 21.45 Uhr als neuer Meister fest. Durch die Niederlage der Red Boys am Mittwoch gegen Berchem, hat nur noch Käerjeng theoretische Chancen, Pokalsieger Esch vom ersten Platz zu verdrängen. Doch sollte der noch amtierende Meister zu Hause gegen Berchem nicht gewinnen, dann stünden die Escher bei einem eigenen Sieg gegen den HB Düdelingen bereits am siebten Spieltag vorzeitig als Meister fest.

„Soweit will ich noch nicht denken“, zeigt sich der Escher Trainer André Gulbicki zurückhaltend. „Ich meine schon, dass wir Düdelingen schlagen können. Aber ich gehe nicht davon aus, dass Berchem bei Käerjeng punkten wird. Ich bleibe bei der Rechnung, dass wir noch zwei Siege benötigen, um Meister zu werden.“

Gegen eine frühzeitige Titelentscheidung hätte Gulbicki allerdings nichts einzuwenden. Es würde nämlich nochmals die Dominanz in dieser Saison unterstreichen. „Wir haben eine gute Saison gespielt. Auch nach der kleinen Pause macht die Mannschaft einen guten Eindruck. Alle Spieler sind fit und das Double wäre die Belohnung für die geleistete Arbeit.“

Gegenwehr erwartet

Allerdings rechnet der Pole auch damit, dass sein Team gegen Düdelingen auf energische Gegen-

wehr stoßen wird. Auch wenn der HBD zuletzt nicht wirklich überzeugen konnte, ist das für den Escher Trainer die größte Gefahr: „Die Mannschaft wird zeigen wollen, dass sie besser spielen kann, als sie es zuletzt getan hat. Da gegen uns zudem alle Teams noch etwas mehr motiviert sind, kann es durchaus eine komplizierte Angelegenheit werden.“

Mit einem Auge wird man demnach in Esch nach Niederkerschen schielen, wo das Team von Trainer Dejan Gajic auf Berchem trifft. Mit einem Sieg würde der Tabellenzweite die Entscheidung auf kommende Woche vertagen. Dazu muss man gegen das Team aus dem Roeserbann die Oberhand behalten. Bereits ein Unentschieden würde den Eschern nämlich wegen des besseren direkten Vergleichs mit Käerjeng in die Karten spielen.

Käerjeng geht als leichter Favorit in die Partie, auch wenn es sich in dieser Saison in zwei von drei Duellen nur ganz knapp mit einem Treffer durchsetzen konnte. Zudem wird Käerjeng auf einen motivierten Gegner treffen. Denn nach dem Sieg gegen die Red Boys hat Berchem wieder realistische Chancen auf den vierten Platz und die damit verbundene Europapokalteilnahme.

Käerjenger Frauen vor Double

Steht bei den Männern zumindest noch ein Fragezeichen hinter der Titelentscheidung an diesem Wochenende, so wird diese bei den Frauen an diesem Spieltag fallen. Durch den klaren Sieg gegen Standard am Donnerstag, hat Käerjeng

einen Vorsprung von sechseinhalb Zählern auf Diekirch. Somit kann das Team von Trainer Dejan Radojevic seine Saison mit einem weiteren Erfolg gegen Schifflingen krönen.

Dass dies dem Pokalsieger auch gelingen wird, daran gibt es keine Zweifel. Zu groß ist der Niveauunterschied zwischen beiden Mannschaften. „Wir wollen an diesem Spieltag Meister werden. Jeder erwartet, dass wir gegen Schifflingen gewinnen“, weiß Radojevic. „Wir werden die Partie mit dem nötigen Ernst angehen und wollen eine gute Leistung zeigen. Wenn wir Meister sind, bin ich überglücklich, denn ich hätte mir nie erwartet, dass wir diese Saison nach den vielen Veränderungen in unseren Reihen derart dominieren würden“, meint der Coach, der auch in der kommenden Saison den Trainerposten bekleiden wird.

Zur kommenden Saison

Red Boys mit neuem Trainer

Differdingen. Sylvain Brosse wird der neue Coach der Red Boys. Der 60-Jährige, der aktuell für die Trainerausbildung im Nordosten Frankreichs zuständig ist, ersetzt Jérémy Roussel. Der aktuelle Coach hatte im vergangenen Monat angekündigt, dass er die Red Boys aus familiären Gründen verlassen wird. Marc Breser bleibt dem Team als Co-Trainer erhalten. Brosse soll zudem die jungen Trainer des Clubs ausbilden. bob

Programm

MÄNNER - AXA LEAGUE - TITELGRUPPE

Am Samstag:

20.15: Esch - Düdelingen

(Linster, Rauchs)

20.15: Käerjeng - Berchem

(Lentz, Simonelli)

20.15: Red Boys - Diekirch

(Weber, Weinquin)

1. Esch	6	6	0	0	197:150	23,5
2. Käerjeng	6	4	0	2	181:174	18,5
3. Red Boys	6	3	0	3	188:183	16
4. Düdelingen	6	3	0	3	182:183	14,5
5. Berchem	6	2	0	4	179:180	13,5
6. Diekirch	6	0	0	6	146:203	4

AUF- UND ABSTIEGSGRUPPE

Am Sonntag:

18.00: Mersch - Redingen

18.30: Museldall - Petingen

Klassement: 1. Petingen 6 Spiele/10 Punkte, 2. Schifflingen 6/10, 3. Mersch 6/8, 4. Museldall 6/6, 5. Standard 6/2, 6. Redingen 6/0

FRAUEN - AXA LEAGUE - TITELGRUPPE

Am Samstag:

18.00: Käerjeng - Schifflingen

18.00: Diekirch - Standard

18.00: Düdelingen - Museldall

1. Käerjeng	6	6	0	0	197:98	26
2. Diekirch	6	5	0	1	143:129	19,5
3. Düdelingen	6	3	1	2	159:116	18,5
4. Museldall	6	2	1	3	128:130	13
5. Schifflingen	6	1	0	5	110:155	7,5
6. Standard	6	0	0	6	90:199	4

AUF- UND ABSTIEGSGRUPPE

18.00: Red Boys - Mersch

18.00: Redingen - Bettemburg

Klassement: 1. Red Boys 4 Spiele/8 Punkte, 2. Esch 5/8, 3. Bettemburg 5/4, 4. Redingen 5/2, 5. Mersch 5/2



Nach einem hart umkämpften Sieg gegen den HBD konnten die Escher die Sektkorken knallen lassen (Foto: Marcel Nickels)

Drittes Escher Double vorzeitig perfekt

HANDBALL HB Esch - HBD 24:23 (14:12)

Carlo Barbaglia

„Vor dem 1. Mai haben wir den Meistertitel noch nie gewonnen“, so lautete kurz nach Spielende die erste Reaktion des Escher Bürgermeisters Georges Mischo, der zusammen mit Sportminister Dan Kersch den achten Titelgewinn des HB Esch spontan bejubelte.

In der Tat fiel in dieser Saison die Entscheidung in der Meisterschaft ungewöhnlich früh. Bereits am viertletzten Spieltag konnte sich die dominant auftretende Truppe von HBE-Trainer André Gulbicki durch einen hart umkämpften Sieg gegen den HBD und mit der Schützenhilfe von Berchem vorzeitig den Titel sichern. Ein Selbstläufer war die Partie gegen die hochmotivierten Düdeler aber keineswegs.

Beide Mannschaften pflegten nicht gerade einen zimperlichen Umgang miteinander, besonders der HBD ging in der Abwehr mit einer aggressiven Einstellung zu Werke. Die drei ersten Escher

Tore resultierten daher alle aus Siebenmetern, die von Bock souverän verwandelt wurden. Erst als die Düdeler ihre ersten beiden Zeitstrafen kassierten, gelang es den Hausherren, sich durch Werdel, Krier und Mitrea leicht abzusetzen und als der Escher Keeper Boukovinas zur Hochform auflief und einen Siebenmeter entschärfte, führte die Lokalmannschaft in der 22' mit 12:8.

HBD lässt nicht locker

Doch der HBD ließ nicht locker und bis zur Pause hatten Ilic, Ervacanin und Hippert den Rückstand auf zwei Tore verkürzt. Ein erstaunlich gutes Ergebnis, wenn man bedenkt, dass der Escher Torwart Boukovinas bis dahin schon zehn Würfe abgewehrt hatte, während die Düdeler Torleute mit einer einzigen Ausnahme keinen Ball berührten.

Mit frischem Schwung und viel Einsatzwillen kamen die Gäste aus den Kabinen und in der 36' lagen die Düdeler durch den starken Ilic und Wirtz über-

schend wieder vorne. Doch gerade in dieser Situation zeigte der HB Esch seine ganze Klasse. Boukovinas blieb während sieben Minuten unbezwingbar und seine Vorderleute trafen aus allen Positionen. In der 50' schien nach Toren von Muller, Barkow und Werdel beim Spielstand von 24:19 eine Vorentscheidung zugunsten der Hausherren gefallen zu sein, doch der HBD sammelte seine letzten Energiekörner und hielt auch in der Schlussphase bravourös dagegen. Herrmann im Tor steigerte sich zusehends und in der 57' hatten die Düdeler durch Anic, Ilic und Hippert erneut den Anschluss wiederhergestellt (24:23).

Zu mehr sollte es jedoch nicht reichen, der HBD wurde für eine seiner besten Saisonleistungen am Ende aber trotzdem vorzeitig belohnt. Durch das insgesamt dritte Escher Double in der Vereinsgeschichte sind die Düdeler als Pokalfinalist in der kommenden Saison wieder für einen europäischen Wettbewerb qualifiziert. „Über meinen ersten Meistertitel in Luxemburg bin ich

sehr erfreut. Wir waren meines Erachtens in dieser Saison das klar beste Team. Zusammen mit meinem Torwartkollegen Milosevic waren wir ein gutes Gespann, ich möchte aber auch ein Lob für meine Vorderleute in der Abwehr aussprechen. Meinen Vertrag in Esch habe ich um zwei weitere Jahre verlängert“, sagte der

Escher Torwart Petros Boukovinas nach dem Spielende.

Stimmen

André Gulbicki (Escher Trainer): „Ich bin natürlich hocherfreut, aber auch etwas überrascht über den vorzeitigen Titelgewinn. Einen Berchemer Sieg in Käerjeng hatte ich nämlich nicht unbedingt erwartet. Gegen einen erstaunlich starken HBD wirkten meine Spieler etwas nervös. Am Anfang der Saison sah es nicht danach aus, dass wir beide Titel gewinnen könnten. Es gab das eine oder andere Fragezeichen und einige Ungewissheiten. Die Mannschaft ist aber zusammengewachsen und blieb verletzungsfrei. An dieser Stelle möchte ich daher auch einen Dank an unseren Athletik-Coach Yannick Wilhelmy aussprechen. Mit Vasilakis, Jelinic, Kohl und Mitrea werden aus unterschiedlichen Ursachen vier Spieler den Verein verlassen, Torwart Milosevic wird seine Karriere beenden. Einige Neuzugänge sind aber bereits in Sicht, wir werden in der kommenden Saison nicht schlechter sein.“

Statistik

Esch: Boukovinas (1-60', 21 Paraden, davon 2x7m), Milosevic - Muller 5, Krier 2, Kohl, Pulli, Bock 5/1, Mitrea 2, Kohn 1, Werdel 4, Rastoder, Vasilakis 1/1, Tomassini 1, Ewald, Jelinic, Barkow 3
HBD: Jovicic (1-21'), Herrmann (21-60', 10 P.) - Murera, Hoffmann 2, Hippert 2, Beissac, Wirtz 5, Ilic 9/1, Ervacanin 3, Etute, Schuster, Anic 2, Della Schiava, Zekan, Mif-tode
Schiedsrichter: Linster/Rauchs
Siebenmeter: Esch 5/6 - HBD 1/3
Zeitstrafen: Esch 3 - HBD 5
Zwischenstände: 5' 1:2, 10' 3:3, 15' 7:5, 20' 10:7, 25' 13:10, 35' 15:15, 40' 18:17, 45' 21:18, 50' 24:19, 55' 24:22
Zuschauer: 350 (geschätzt)

Liège-Bastogne-Liège:
Fuglsang im Alleingang
S. 28

Düdeler scheidet knapp

Erstes Finale in der nationalen Tischtennis-Meisterschaft / S. 25

Basketball: T71 gleicht
gegen Etzella aus
S. 26, 27

Die Meister sind gefunden

HANDBALL HB Esch und HB Käerjeng heißen die Meister der Saison 2018/2019 im Handball. Am siebten Spieltag des Play-offs, also am viertletzten Spieltag, gewann Esch nach hartem Kampf gegen den HBD und da Käerjeng gegen Berchem den Kürzeren zog, ist Esch in den verbleibenden drei Spieltagen nicht mehr von Platz eins zu verdrängen. Dieser Titel ist hochverdient, denn im Play-off blieb die Truppe von Trainer André Gulbicki ohne den geringsten Punktverlust.

In Käerjeng legte Berchem in der ersten Halbzeit den Grundstein für den Erfolg. In der Schlussphase kamen die Käerjenger etwas näher, ehe Berchem definitiv den Sack zumachte.

Diekirch konnte erneut nur eine Halbzeit lang mithalten. Nach der Pause setzten sich die Red Boys recht schnell ab und landeten einen nicht mehr gefährdeten Sieg. Platin mit elf und Batinovic mit sieben Treffern waren die besten Werfer beim Sieger.

In der Relegationsgruppe legte Schiffflingen in der Freitagspartie mit einem Kantersieg gegen Standard vor und setzte somit Petingen und Mersch unter Druck. Doch beide ließen sich nicht beirren und gewannen gegen Museldall und Redingen, so dass die Ausgangslage um die beiden ersten Plätze für die Axa League dieselbe bleibt. Am kommenden Wochenende könnte bei der Partie Mersch gegen Petingen schon eine Vorentscheidung in Sachen Aufstieg/Klassenerhalt fallen.

In der Axa League bei den Damen hat Käerjeng nach seinem Sieg gegen Schiffflingen schon drei Tage vor dem Ende der Meisterschaft den Meistertitel in der Tasche. Diekirch behauptete seinen zweiten Tabellenplatz mit einem deutlichen Erfolg gegen Standard. Doch auch der HBD konnte seinen Angstgegner Museldall in die Schranken weisen. Da die beiden Verfolger am kommenden Samstag aufeinander treffen, könnte auch hier eine Vorentscheidung im Kampf um die Vizemeisterschaft fallen. fs

„Wollten uns zurückkaufen“

HB ESCH Martin Muller zieht Bilanz einer perfekten Saison

Laurent Neiertz

Martin Muller gehört zu den dienstältesten Spielern beim HB Esch. Der Rückraumspieler konnte bereits das zweite Double nach 2017 mit seinem Heimatverein feiern. Der 31-Jährige blickt auf eine perfekte Saison zurück.

Tageblatt: Nach sieben Spieltagen in der Titelgruppe steht der neue Meister fest. Wie ist es für Sie, zu so einem frühen Zeitpunkt der Saison bereits den Titel unter Dach und Fach bringen zu können?

Martin Muller: Ich würde es als eine große Anerkennung unserer fantastischen Saison ansehen. Das zeigt uns, welche gute Arbeit wir über die ganze Saison verrichtet haben. Es ist aber auch das Szenario eingetroffen, das wir uns erhofft hatten. Wir spielen zu Hause und konnten somit mit unseren Fans feiern.

Dass der HB Esch das Meisterschaftsrennen noch verlieren könnte, daran zweifelte wohl keiner mehr so recht. Wie schwer war es für Sie und Ihre Teamkollegen, mit der richtigen Einstellung in die Begegnungen hineinzugehen?

Die Intensität hat doch in den letzten Spielen ein wenig nachgelassen – vielleicht auch deshalb, weil wir uns bewusst waren, dass es schon mit dem Teufel zugehen müsste, damit wir das Double nicht schaffen würden. Doch wir nahmen jedes Spiel sehr ernst und traten mit einem enormen Selbstvertrauen auf. In engen Phasen der Partie behielten wir stets die Ruhe.

Am Anfang der Saison wusste man aber nicht so richtig, wohin die Reise des HB Esch hinführen würde ...

Das stimmt. Zu Beginn der



Foto: Marcel Nickels

Auf die Wurfkraft von Martin Muller war auch in dieser Saison Verlass

Meisterschaft lief bei uns noch nicht alles glatt. Dort hatten wir an einigen Spieltagen sogar etwas Glück, dass wir die Begegnungen nicht verloren haben. Außerdem mussten wir uns an die Spielsysteme von unserem neuen Trainer André Gulbicki erst einmal gewöhnen. Doch in der letzten Saison hatten wir einfach nur riesiges Verletzungspech. Deshalb wussten wir auch nicht, wie diese Spieler – mich eingeschlossen – von ihren Verletzungen zurückkehren würden. Doch jeder von uns war bis in die Haarspitzen motiviert, den fünften Platz aus dem Vorjahr vergessen zu machen.

Das konnten wir nicht auf uns sitzen lassen. In meiner ganzen Karriere beim HB Esch hatte ich noch nie eine solche Saison erlebt. Wir wollten uns zurückkau-

fen. Ich glaube, das haben wir geschafft.

Die große Ausgeglichenheit im Kader hat letztendlich den Unterschied zur Konkurrenz gemacht. Sind Sie ebenfalls dieser Meinung?

Absolut. Wir waren auf fast allen Positionen doppelt besetzt. Unsere Gegner mussten sich somit immer wieder auf andere Taktiken einstellen. Wir Spieler wussten auch genau, dass wir in unserer zur Verfügung stehenden Spielzeit extrem engagiert und konzentriert sein mussten. So konnten wir stets Vollgas geben, weil wir wussten, dass wir uns die Spielzeit wahrscheinlich aufteilen würden. Doch ich muss auch sagen, dass unsere Verteidigung – vor allem der Mittelblock – viele Teams zur Verzweiflung brachte.

War es für gestandene Spieler wie Sacha Pullij, Sie und noch weitere keine ungewohnte Situation, sich die Spielzeit mit anderen aufteilen zu müssen? In der Vergangenheit lastete die Verantwortung zu großen Teilen auf euren Schultern ...

Eigentlich nicht. Kein Spieler kann eine ganze Saison lang in jedem Spiel über 60 Minuten eine Top-Leistung vollbringen. Deshalb war es auch das Ziel vom Verein, dass wir diese Auswechslungsmöglichkeiten haben, ohne dass ein großer Qualitätsunterschied aufkommt.

Im letzten Jahr wollten wir auch schon in diese Richtung gehen. Leider konnten wir aufgrund der Verletzungsmisere diese Spielphilosophie nicht umsetzen.

Berchem hilft Esch auf den Thron

KÄERJENG - BERCHEM 26:28 (11:14)

Fernand Schott

Durch eine 26:28-Niederlage der Käerjenger gegen Berchem und den knappen Sieg vom HB Esch gegen den HBD ist die Entscheidung um die Meisterschaft am viertletzten Spieltag der Handballsaison 2018/19 gefallen. Berchem leistete den Eschern also Schützenhilfe, ein Sieg, der aber auch für sie von großer Wichtigkeit war, da sie somit im Rennen um einen Platz im Europapokal bleiben.

Bei Berchem fehlte Stein, bei Käerjeng stand Radojevic zwar auf dem Spielerbogen, wurde aber wegen einer Zerrung nicht eingesetzt. Der andere Routinier Temelkov fiel wegen einer Zerrung nach nur wenigen Spielminuten ebenfalls für den Rest der Partie aus. Nach einer Gedenkminute zu Ehren des verstorbenen Großherzogs gingen beide Mannschaften gleich voll zur Sache. Und so entwickelte sich eine interessante

und abwechslungsreiche Partie mit hohem Tempo und sehenswerten Toren. Die ersten zehn Minuten verliefen recht ausgeglichen. Bei Käerjeng bestimmte Rahim das Tempo und Veidig erwies sich als sicherer Vollstrecker von außen. Bei den Gästen sorgte Pietrasik für die Tore, gut unterstützt durch Goemare und Stupar. Und so konnten sich die Roeserbanner bis zur 20. mit fünf Toren absetzen (7:12). Doch Veidig, Popescu und Rahim sowie einige Paraden von Auger in wichtigen Momenten hielten den Rückstand im Rahmen und so war die Partie zur Pause beim Stande von 11:14 noch vollkommen offen.

Nach dem Wechsel rannte Käerjeng diesem Rückstand ständig hinterher, ohne ihn aber entscheidend verkürzen zu können. Schroeder, Tironzelli und Molitor waren in dieser Phase die auffälligsten Akteure bei den Hausherren, doch Scholten und vor allem Stupar konterten jedes Mal und der Rückstand betrug eine Viertelstunde vor Schluss immer noch fünf Tore. Zwei vergebene Konter der Gäste sorgten dann aber für mehr Spannung, denn nach 51' beim Stande von 22:24

stand die Partie auf der Kippe. Gästekeeper Moreira sorgte mit zwei entscheidenden Paraden dafür, dass der Vorsprung nicht weiter schmolz. Fünf Minuten vor Schluss schien der Anschlusstreffer perfekt. Doch Keeper Auger traf mit einem Wurf über das ganze Spielfeld – Trainer Stot hatte den Keeper vom Platz genommen und spielte mit sieben Feldspielern – nur den Pfosten. Als anschließend Guillaume erneut auf drei Tore erhöhte, war in

dieser sehenswerten Begegnung der Drops gelutscht. Kurz vor Schluss dann aber eine unschöne Szene, als Scholten von außen den Kopf von Auger traf und dieser daraufhin ausflüpfte und sich eine Rote Karte einfiel. Diesen Ausgang hatte die bisher anständige und äußerst faire Partie sicher nicht verdient.

Relegation Herren

Spieltag 7:	
Schiffflingen - Standard	42:25
Mersch - Redingen	46:24
Museldall - Petingen	28:32

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Petingen	7	12
2. Schiffflingen	7	12
3. Mersch	7	10
4. Museldall	7	6
5. Standard	7	2
6. Redingen	7	0

So geht es weiter:
Am Samstag, 4.5.:
Redingen - Standard
Museldall - Schiffflingen
Am Sonntag, 5.5.:
Mersch - Petingen

Titelgruppe Damen

Spieltag 7:	
Käerjeng - Schiffflingen	29:12
Diekirch - Standard	32:13
HBD - Museldall	27:23

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Käerjeng	7	28
2. Diekirch	7	21,5
3. HBD	7	20,5
4. Museldall	7	13
5. Schiffflingen	7	7,5
6. Standard	7	4

So geht es weiter:
Am Samstag, 4.5.:
Museldall - Käerjeng
Diekirch - HBD
Standard - Schiffflingen

AXA League

Statistik

Käerjeng: Auger (1.-59., 11 Paraden), Michels (59.-60.), Ayari - Temelkov, Trivic, Radojevic, Popescu 1., Nguyen 1., Rahim 3., Molitor 2/1, Tironzelli 6, Schroeder 3, Veidig 5, Hummel 4/2, Lallemand 1, Graas
Berchem: Moreira (10 P.) Liskai (bei 1 7 m) - Guden 1, Scholten 4, Pietrasik 6/1, Weyer, T. Biel 1, Guillaume 5/1, Tsatso 3, Goemare 2, Stupar 6, Gerber, Brittner, Schmale, Qerimi
Schiedsrichter: Lentz/Simonelli
Siebenmeter: Käerjeng 3/3 - Berchem 2/2
Zeitstrafen: Käerjeng 2 - Berchem 2
Rote Karte: Auger (59., grobe Unsportlichkeit)
Zwischenstände: 5' 2:2, 10' 5:6, 15' 7:8, 20' 9:12, 25' 10:14, 30' 11:14, 35' 15:18, 40' 16:20, 45' 18:22, 50' 21:24, 55' 24:26
Zuschauer: 350 (geschätzt)

Titelgruppe Herren

7. Spieltag	
Esch - HBD	24:23
Red Boys - Diekirch	39:31
Käerjeng - Berchem	26:28

Die Tabelle	Sp.	P.
1. Esch	7	25,5
2. Käerjeng	7	18,5
3. Red Boys	7	18
4. Berchem	7	15,5
5. HBD	7	14,5
6. Diekirch	7	4

So geht es weiter:
Am Samstag, 4.5.:
Berchem - Esch
Diekirch - HBD
Am Sonntag, 5.5.:
Red Boys - Käerjeng

Luxemburger Wort

für Wahrheit und Recht

Montag, den 29. April 2019 / Nummer 100 / Jahrgang 171

www.wort.lu / Telefon: 4993-1 / Abo-Hotline: 4993-9393 / Verleger: Saint-Paul Luxembourg

Spanien wieder vor politischer Blockade

Madrid. Die Sozialistische Arbeiterpartei (PSOE) des spanischen Ministerpräsidenten Pedro Sánchez ist aus der Parlamentswahl als deutlicher Sieger hervorgegangen. Jedoch gibt es für die Sozialisten keinen Grund zum Jubel: Die PSOE verpasste die absolute Mehrheit deutlich. Darüber hinaus zieht erstmals seit Jahrzehnten eine rechtspopulistische Partei ins Parlament ein. Spanien droht erneut eine komplizierte Patt-Situation. Politiker verschiedener Parteien, darunter Oppositionsführer Pablo Casado, sprachen von der „wichtigsten Wahl, an die man sich erinnern kann“. Denn die Liste der Probleme ist lang, allen voran: Konflikt in Katalonien, drohender politischer Stillstand, erste Anzeichen einer Konjunkturabschwächung bei anhaltend hoher Arbeitslosigkeit sowie zunehmende Migration. Es war bereits die dritte Parlamentswahl innerhalb von nur dreieinhalb Jahren. *dpa*

► Politik, Seite 7

Inhalt



Esch feiert den zweiten Titel

Im Handball holt das Team um Kapitän Christian Bock nach dem Pokalsieg auch den Sieg in der Meisterschaft. **21-22**

Hohe Wellen in Weiswampach

Bürgerinitiative will Referendum zu umstrittenem Ferienresort am See in Weiswampach erwirken. **40**

Politik **2-7**

Wirtschaft **9-15**

Kultur **16-17**

Lokales **19-46**

Notdienste **43**

Sport **21-35**

Todesanzeigen **50-51**

Panorama **56**



Der letzte Gruß

Luxemburg nimmt Abschied von Großherzog Jean

Der Sarg wurde gestern von Colmar-Berg in die Hauptstadt überführt.

Foto: Gerry Huberty

Colmar-Berg/Luxemburg. Hunderte Menschen säumten gestern sowohl in Colmar-Berg als auch in der Hauptstadt die Straßen, um Großherzog Jean auf seiner letzten Fahrt eine Ehre zu erweisen.

Viele unter ihnen schwiegen, während sich der Trauerzug von Schloss Berg in Richtung des großherzoglichen Palastes

begab, wo der Leichnam bis Freitag aufgebahrt wird. Andere verneigten sich oder beteten. Vereinzelt war bei der Ankunft in der Hauptstadt auch ein Klatschen zu hören.

Im Palais sammelten sich unterdessen die Angehörigen, unter ihnen Großherzog Henri und Großherzogin Maria Teresa,

kurz nach 15 Uhr um den offenen Sarg mit den sterblichen Überresten.

Großherzog Jean war in der Nacht zum vergangenen Dienstag im Alter von 98 Jahren gestorben. Am kommenden Samstag findet das Staatsbegräbnis in der Kathedrale statt. *SH*

► Politik, Seite 2-3

Luxemburger lieben Scheine und Münzen

Trotz Karten und Smartphone: Fast zwei Drittel aller Transaktionen in bar

Luxemburg. Kontaktloses Bezahlen mit dem Smartphone ist europaweit auf dem Vormarsch. Auch in Luxemburg wollen die kalifornischen Tech-Riesen Apple und Google mit ihren Bezahlmethoden. Trotz dieser Entwicklung ist Luxemburg von einer bargeldlosen Gesellschaft, wie sie in Schweden oder in China gefördert wird, weit entfernt. In Luxemburg ist Cash zwar kein unangefochtener König, aber noch immer sehr beliebt. 64 Prozent aller Transaktionen in Geschäften werden mit Bargeld getätigt. In Deutschland, wo Münzen und Scheine europaweit am beliebtesten ist, sind es



Die 50-Euro-Note ist der häufigste Euro-Schein. Foto: Shutterstock

noch 80 Prozent, auf Malta sogar 92 Prozent, aber in den Niederlanden nur noch 45 Prozent. Laut einer EZB-Studie trugen die Luxemburger 2016 im Schnitt 102 Euro im Geldbeutel mit sich - im Mittel der Eurozone waren es nur 65 Euro.

Langsam aber sicher werden elektronische Zahlungen häufiger. In Luxemburg wurden 2017 pro Kopf und pro Jahr 200 Zahlungen per Kredit- oder Debitkarte getätigt, wie eine Studie der Boston Consulting Group zeigt. 2010 waren es noch 115 Zahlungen pro Kopf und pro Jahr. *pley*

► Wirtschaft, Seite 9

Die Lebensretter des Athénée

Luxemburg. Egal ob Übelkeit, Kopfschmerzen oder gar ein Beinbruch - fühlt sich jemand im städtischen Kolléisch schlecht, oder herrscht gar eine akute Notfallsituation, ist das Erste-Hilfe-Team sofort zur Stelle. Denn: In der Sekundarschule in Merl werden bereits seit 20 Jahren junge Ersthelfer intern ausgebildet. Zusammen gezählt bilden sie derzeit ein 40-köpfiges Team, das täglich im Dienst der Schulgemeinschaft steht. So auch die 16-jährige Mäiwen Paquay, die für ihre Leidenschaft als Helferin hin und wieder mal den Unterricht verpasst. Doch für sie zählt etwas anderes: „Das tolle Gefühl, helfen zu können.“ *rc*

► Lokales, Seite 19



5 450512 000008
Luxemburg: 2 € - Ausland: 2,30 €

tousalon
HERBIÈRE • VITICULTEUR • UN GRAND VIGNON

Anniversaire
jusqu'au 18 mai

Remises incroyables

Nouveau show Room
93 route de Luxembourg
conditions en magasin
93, rte de Luxembourg - Bereldange

Sport am Montag

Luxemburger Wort

T71 setzt sich im zweiten Halbfinalspiel der Basketball-Meisterschaft gegen Etzella durch.

Seite 30



Montag, den 29. April 2019



Das Double ist perfekt

Kapitän Christian Bock und der HB Esch mussten zwar zittern, behielten am Ende aber gegen Düdelingen die Oberhand. So sicherten sie sich vorzeitig den Meistertitel im Handball, da Konkurrent Käerjeng seine Partie verlor.

Foto: Fernand Konnen

Ziel vorzeitig erreicht

Nach dem knappen Sieg gegen Düdelingen darf Esch seinen achten Meistertitel feiern

Von Marc Scarpellini

Esch/Alzette. HB Esch heißt der neue Meister im Handball. Bereits drei Spieltage vor dem Ende der Saison hat sich der Fusionsverein seinen achten Meistertitel in der Vereinsgeschichte gesichert. Neben dem eigenen knappen Sieg gegen Düdelingen hat Esch auch von der Niederlage des HB Käerjeng profitiert. Im Parallelspiel unterlag der Titelträger der vergangenen Saison mit 26:28 gegen Berchem. Esch machte das Double somit perfekt.

Immer wieder informierte sich Ersatzkeeper Milosevic in der Schlussphase bei einem Escher Nachwuchsspieler, der für das Wischen des Hallenbodens verantwortlich war, nach dem Resultat der Partie Käerjeng - Berchem. Als diese Sekunden vor dem Spiel der Escher endete und das Team von Trainer André Gulbicki seine elfminütige Torflaute und die Düdelinger Aufholjagd gegen Ende des Spiels schadlos überstanden hatte, kannte der Jubel keine Grenzen mehr. Nicht jeder hatte mit diesem frühen Feststehen des Meistertitels gerechnet. Vor allem Trainer Gulbicki war vor der Partie misstrauisch, dass es bereits am Samstagabend klappen würde.

„Es tut mir leid, dass ich Berchem keinen Sieg in Käerjeng zugedraht hatte. Die schwache Leistung gegen die Red Boys hatte mich nicht wirklich optimistisch gestimmt“, schmunzelte der Meistertrainer.

Ungewohnt viele Fehler

Dabei hätte nicht viel gefehlt und die Escher hätten das Spiel in den Sand gesetzt. Der Pokalsieger wirkte über weite Strecken nervös und leistete sich ungewohnt viele Fehler. „Mehrere Spieler haben nicht gut gespielt. Ich weiß wirklich nicht warum. Man muss aber auch anerkennen, dass Düdelingen eine ganz starke Partie ge-

spielt hat. Diese Vorstellung hätte ich den Düdelingern nach den jüngsten Leistungen nicht zuge-
traut“, so Gulbicki.

Die Escher erzielten ihren letzten Treffer in der 49.'. In den finalen elf Minuten agierte nur noch der HBD und der neue Meister konnte sich bei seinem Keeper bedanken, dass der knappe 24:23-Sieg über die Zeit geret-

tet wurde. Boukovinas tischte 21 spektakuläre Paraden auf und unterstrich seine hervorragenden Leistungen aus den vergangenen Wochen. Dabei war der Grieche eigentlich in der Normalrunde über weite Strecken nur die Nummer zwei hinter Milosevic. Doch als sich dieser am 9. Februar im Spiel gegen Käerjeng verletzt hatte, schlug die Stunde des ehema-

ligen griechischen Nationalspielers.

Fortan avancierte Boukovinas zur festen Stütze und kann seit diesem Zeitpunkt ohne Zweifel als bester Torwart in der Liga betitelt werden. Trotz der überzeugenden Leistungen bleibt der Grieche bescheiden: „Natürlich freue ich mich sehr über meinen ersten Meistertitel. Es war nicht zu erwarten, dass wir so dominieren würden in dieser Saison. Ich habe nur versucht, meinen Teil zum Erfolg beizutragen und arbeite hervorragend mit Rajko (Milosevic) zusammen“, erklärt Boukovinas, der seinen Vertrag in Esch um zwei Jahre verlängert hat.

Ewald schwärmt vom HB Esch

Gleich drei weitere Spielzeiten bleibt Ewald den Eschern erhalten. Bislang nur seit dem Winter vom HB Käerjeng ausgeliehen, liegt die Zukunft des Rechtsaußen bei den Schwarz-Weißen. Nach dem Titel im vergangenen Jahr mit Käerjeng wurde Ewald nun zum zweiten Mal in Folge Meister. „Es freut einen immer, wenn man Meister wird. Auch ein solch früher Titel fühlt sich toll an, weil wir fast immer dominant aufgetreten sind und uns keine Tiefen geleistet haben. Hier in Esch spüre ich das Vertrauen des Trainers und bekomme meine Spielzeit. Ich hoffe, dass ich für immer bei diesem Verein bleiben kann.“

Völlig vom Sekt und Bier durchnässt, freute sich auch Bock über den nächsten Titel in seiner Sammlung. Der Escher Kapitän

hatte bereits vor der Partie das Gefühl, dass man nicht erst am kommenden Wochenende das dritte Double der Clubgeschichte feiern würde. „Ich habe bereits vor dem Spiel jedem gesagt, dass wir es schaffen können. Ich hatte im Gefühl, dass Berchem in Bestbesetzung bei Käerjeng gewinnen wird, vor allem weil bei den Käerjengern seit der Niederlage gegen uns irgendwie die Luft raus war.“



Auf den T-Shirts steht es geschrieben: Der HB Esch gewann in dieser Saison den Pokal und die Meisterschaft.

Fotos: Fernand Konnen

Resultate und Tabellen

MÄNNER - AXA LEAGUE - TITELGRUPPE

Esch - Düdelingen	24:23
Red Boys - Diekirch	39:31
Käerjeng - Berchem	26:28

1. Esch	7	7	0	0	221:173	25,5
2. Käerjeng	7	4	0	3	207:202	18,5
3. Red Boys	7	4	0	3	227:214	18
4. Berchem	7	3	0	4	207:206	15,5
5. Düdelingen	7	3	0	4	205:207	14,5
6. Diekirch	7	0	0	7	177:242	4

AUF- UND ABSTIEGSGRUPPE

Schifflingen - Standard	42:25
Mersch - Redingen	46:24
Museldall - Pétingen	28:32

Klassament: 1. Pétingen 7 Spiele/12 Punkte, 2. Schifflingen 7/12, 3. Mersch 7/10, 4. Museldall 7/6, 5. Standard 7/2, 6. Redingen 7/0

Weiteres Programm

MÄNNER - AXA LEAGUE - TITELGRUPPE

Am Freitag:
20.30: Red Boys - Käerjeng
Am Samstag:
20.15: Berchem - Esch
20.15: Diekirch - Düdelingen



Petros Boukovinas war ein starker Rückhalt für die Escher. Er hielt unter anderem diesen Siebenmeter von Tommy Wirtz.

Esch - Düdelingen 24:23 (14:12)

Esch: Boukovinas im Tor, Muller (5), Krier (2), Kohl, Pulli, Bock (5/4), Mitrea (2), Kohn (1), Werdel (4), Rastoder, Vasilakis (1/1), Tomassini (1), Ewald, Jelinic, Barkow (3)

Düdelingen: Jovicic (1 - 21.) und Herrmann (ab 21.) im Tor, Murer, Hoffmann (2), Hippert (2), Beissac, Wirtz (5), Ilic (9/1), Ervacanin (3), Etute, Schuster, Anic (2), Della Schiava, Zekan, Miftode

Siebenmeter: Esch 5/6, HBD 2/5

Zeitstrafen: Jelinic, Bock, Kohn (Esch), Ilic, Ervacanin, Anic, Hoffmann (2) (Düdelingen)

Besondere Vorkommnisse: Düdelingen musste auf die verletzten Szyckow und Mauruschatt verzichten. Esch erzielte seinen letzten Treffer in der 49.', dies durch einen Siebenmeter von Vasilakis.

Zwischenstände: 5.' 1:2, 10.' 3:3, 15.' 7:5, 20.' 10:7, 25.' 13:10, 35.' 15:15, 40.' 17:17, 45.' 21:18, 50.' 24:19, 55.' 24:22

Maximaler Vorsprung: Esch +5, Düdelingen +1

Schiedsrichter: Linster, Rauchs

Zuschauer: 350 zahlende

Handball

Pläne werden geschmiedet

Käerjeng und Berchem blicken bereits in die Zukunft

Von Lutz Schinköth

Niederkerschen. Dank einer starken Auswärtspartie bei Käerjeng belohnte sich Berchem mit dem zweiten Sieg binnen vier Tagen. Berchem rückt nach dem 28:26-Sieg auf Rang vier vor, während Käerjeng jetzt den heißen Atem von Verfolger Red Boys im Nacken spürt. Dabei sahen die 350 Zuschauer ein gutes, weil offensiv geführtes und temporeiches Spiel, das allen Ansprüchen von gutem Handball gerecht wurde.

Weil Radojevic wegen einer Prellung an der Hüfte nicht auflaufen konnte und Temelkov bereits nach zehn Minuten mit einer Wadenverletzung ausgewechselt worden war, blieb Käerjeng vor allem offensiv einiges schuldig. Viel Spielzeit erhielten die Perspektivspieler Lallemand, Popescu und Graas, die eine gute Figur abgaben.

Käerjengs Präsident Yannick Schuler wies darauf hin, dass die Planungen für die neue Saison bereits auf Hochtouren laufen: „Es spricht nichts dagegen, dass Dejan Gajic auch in der kommenden Saison unser Trainer sein wird. Darüber hinaus werden uns zwei Spieler verlassen. Wir wollen die Nachwuchstalente mehr in unser Spielsystem einbauen. Lallemand, Popescu und Graas werden deshalb schon jetzt mehr Spielzeit erhalten.“

Als sicher gilt, dass Molitor den Verein in Richtung Düdelingen verlassen wird. Und Talent Tironzelli wechselt mit hoher Wahrscheinlichkeit zum TBV Lemgo (D). Kreisläufer Schroeder bleibt dem Verein hingegen erhalten: „Ich habe meinen Vertrag erst kürzlich um zwei weitere Jahre verlängert.“

Stots Vertrag wird aufgelöst

Rückraumspieler Temelkov meint, dass „der Verein jungen, entwicklungsfähigen Spielern wie Tironzelli den Weg nicht versperren wird, um sich im Ausland zu beweisen. Ich selbst werde auch noch ein Jahr dranhängen.“

Berchems Rückraumspieler Gerber äußerte sich optimistisch, das Ziel Europapokalteilnahme doch noch erreichen zu können: „Wir müssen jetzt alle Spiele gewinnen.“ Der Routinier meint, dass der Vertrag mit Trainer Adrian Stot mit hoher Wahrscheinlichkeit einvernehmlich aufgelöst wird. „Es hat nicht so gepasst mit dem Trainer.“ Gerber selbst möchte noch zwei Jahre spielen. Unterdessen arbeitet der Vorstand um Präsident Luc Sinner an der Verpflichtung eines Nachfolgers von Stot. Qerimi wird sich zur neuen Saison dem belgischen Club Tongeren anschließen und Goemaere hört mit hoher Wahrscheinlichkeit auf.

Käerjeng - Berchem 26:28 (11:14)

Käerjeng: Auger im Tor, Temelkov, Trivic, Radojevic, Popescu (1), Nguyen (1), Rahim (3), Molitor (2/1), Tironzelli (6), Schroeder (3), Veidig (5), Hummel (4/2), Lallemand (1), Graas

Berchem: Moreira und Liszkai (bei einem Siebenmeter) im Tor, Qerimi, Guden (1), Scholten (4), Pietrasik (6/1), Weyer, T. Biel (1), Geoffroy (5/1), Tsatsos (3), Goemaere (2), Stupar (6), Gerber, Brittner, Schmale

Siebenmeter: Käerjeng 3/3, Berchem 2/2

Rote Karte: Auger (60.', Käerjeng, Tätlichkeit)

Zeitstrafen: Schroeder (Käerjeng), Guillaume, Weyer (Berchem)

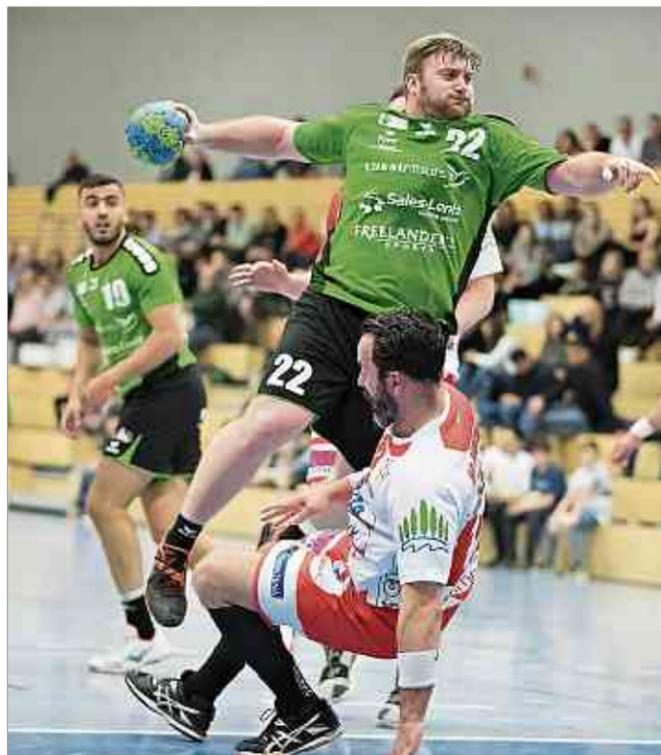
Besondere Vorkommnisse: Bei Käerjeng fehlten die verletzten Volpi und Cosanti sowie der beruflich verhinderte Nicoletti. Berchem musste auf den verletzten Lé Biel und Stein (krank) verzichten. Der angeschlagene Radojevic kam nicht zum Einsatz. Temelkov musste in der 10.' mit einer Wadenverletzung vom Parkett.

Zwischenstände: 5.' 2:2, 10.' 5:6, 15.' 7:8, 20.' 9:12, 25.' 10:14, 35.' 15:18, 40.' 16:20, 45.' 18:22, 50.' 24:26, 55.' 24:26

Maximaler Vorsprung: Käerjeng +1, Berchem +5

Schiedsrichter: Lentz, Simonelli

Zuschauer: 350 (geschätzt)



Eric Schroeder (22), hier gegen Guillaume Geoffroy, bleibt den Käerjengern kommende Saison erhalten. Foto: Christian Kemp

Käerjenger Freudentänze

Entscheidung in der Meisterschaft der Frauen gefallen



So sehen Sieger aus: Das Frauenteam des HB Käerjeng feiert den Gewinn der Meisterschaft. Fotos: C. Kemp

Von Lutz Schinköth

Niederkerschen. Die Frauen des HB Käerjeng haben sich vorzeitig am siebten Spieltag der Titelgruppe die Meisterschaft gesichert. Für den bis dato noch ungeschlagenen Titelverteidiger, der auch noch keinen einzigen Punkt abgegeben hat, ist es der insgesamt 31. Titel seiner Vereinsgeschichte.

Gegen Schiffingen, das in den ersten 20 Minuten bravours dagegenhielt, wurde es am Ende ein souveräner 29:12-Erfolg. Bereits in der 14. Partie umfassenden Normalrunde gab es ausschließlich Käerjenger Siege. Zudem hatte der Club im März auch den Pokal gewonnen.

Eine der Führungsspielerinnen beim Double-Sieger ist Lena Kirtz. Die junge Nationalspielerin betonte, dass „uns der Titelgewinn leichter als gedacht fiel. Wir haben immer hart trainiert und an unsere Stärken geglaubt“.

Dabei fügte die Tochter von Teammanager Marcel Kirtz an, dass es „mich schon ein bisschen überrascht hat, dass die anderen

Teams, wie Diekirch und vor allem der HB Düdelingen, nicht so stark und konstant waren. Wir haben in allen Spielen stets das Beste gegeben und auch mal schwierige Phasen überstanden“.

Trainer Zoran Radojevic bekam jede Menge Lob ab. „Zoran ist ein super Trainer, der frischen Wind ins Team gebracht hat. Er ist eher ein ruhiger Typ, der aber fachlich einiges drauf hat.“ Auf die gewonnene Meisterschaft und die Titelverteidigung ist Kirtz „sehr stolz“.

Radojevic bleibt Trainer

Der Trainer selbst hielt sich mit Superlativen zurück. „Wir sind überglücklich, denn ich hatte mir nie erwartet, dass wir diese Saison nach den vielen Veränderungen in unseren Reihen derart dominieren würden.“

Und er bekam von seinem Präsidenten die volle Rückendeckung. „Zoran Radojevic wird auch in der kommenden Saison Frauentrainer bei Käerjeng sein. Er leistet ganz hervorragende Arbeit“, sagt Yannick Schuler stolz.

Der neue, erste Mann in der Käerjenger Führungsriege sagte sichtlich begeistert: „Es war der erste Titel unter meiner Regentschaft als Vereinspräsident. Das ist eine sehr gute Mannschaft, die immer positiv ist.“

Euphorisch zeigte sich auch Vizekapitänin Jil Weintzen, die die beruflich verhinderte Kapitänin Niki Schilt vertrat: „Es war vor der Saison nicht einfach für uns. Ein neuer Trainer und etliche neue Spielerinnen kamen. Die haben sich aber schnell und gut integriert. Ein großer Dank geht aber auch an Niki, die als Kapitänin ein großer Rückhalt ist und die jungen Spielerinnen mit ihrer Ruhe und Erfahrung geführt hat.“

Jetzt fiebert ganz Käerjeng der Trophäenübergabe am 11. Mai entgegen. „Erst dann werden wir richtig feiern. Das haben sich alle redlich verdient“, meinte Weintzen.

Käerjeng - Schiffingen 29:12 (17:7)

Käerjeng: Szywerska (1. - 30.') und Lu-pu (ab 31.') im Tor, Rogucka (7), Marin (2), Weintzen (5), Zuk (2), Biembongo (2/1), Sakhri (2), A. Radoncic (3), S. Radoncic (1), Kirtz (2), Pirrotte, Birsens (3)

Schiffingen: Huremovic im Tor, Nunes, Kozar (6/3), Gomes (1), Hentgen (1), Mestrovac, Welter, Ledinic, Monteiro (4), Reiter

Siebenmeter: Käerjeng 1/1, Schiffingen 3/3

Zeitstrafe: Hentgen (Schiffingen)

Besonderes Vorkommnis: Bei Käerjeng fehlte die beruflich abwesende Schilt.

Zwischenstände: 5.' 4:1, 10.' 4:3, 15.' 6:4, 20.' 11:5, 25.' 15:6, 35.' 19:7, 40.' 21:7, 45.' 23:9, 50.' 24:11, 55.' 28:11

Maximaler Vorsprung: Käerjeng +17, Schiffingen 0

Schiedsrichter: de Waha, Keiffer

Zuschauer: 80 (geschätzt)

Resultate und Tabellen

FRAUEN - AXA LEAGUE - TITELGRUPPE

Käerjeng - Schiffingen	29:12
Diekirch - Standard	32:13
Düdelingen - Museldall	27:23

1. Käerjeng	7	7	0	0	226:110	28
2. Diekirch	7	6	0	1	175:142	21,5
3. Düdelingen	7	4	1	2	186:139	20,5
4. Museldall	7	2	1	4	151:157	13
5. Schiffingen	7	1	0	6	122:184	7,5
6. Standard	7	0	0	7	103:231	4

AUF- UND ABSTIEGSGRUPPE

Redingen - Bettemburg	14:18
Red Boys - Mersch	45:14

Klassement: 1. Differdingen 5 Spiele/10 Punkte, 2. Esch 5/8, 3. Bettemburg 6/6, 4. Redingen 6/2, 5. Mersch 6/2



Lena Kirtz (HB Käerjeng): „Wir haben immer an unsere Stärken geglaubt.“



Photo : marcel nickels/edipress

Esch rêve sans doute désormais de réaliser la même chose l'an prochain avec un maillot «Doublé 2020»...

Esch : le doublé, c'est fait!

AXA LEAGUE (PLAY-OFF TITRE, 7^e J.) Invaincu durant ce play-off titre, Esch profite du faux pas de Käerjeng à Berchem (26-28) pour s'emparer du titre national, le huitième de son histoire!

À trois journées de la fin de la saison, le HB Esch a officiellement décroché le huitième titre de champion de son histoire, sans aucune contestation possible.

De notre correspondante
Isabelle Foltz

Une fois le match en main, les supporters eschois avaient donc samedi soir le regard rivé sur le centre Um Dribbel, où Käerjeng af-

frontait Berchem. Pour être officiellement sacré, Esch devait obtenir un meilleur résultat que les Brasseurs. Et tout s'est déroulé comme espéré. D'entrée, Esch prend les commandes de la rencontre, même si Dudelange lui donne du fil à retordre. Käerjeng, lui, est en difficulté dès le quart d'heure de jeu, pointant même à cinq longueurs (7-12, 19^e) de Berchem.

Les minutes défilent et les choses vont bon train. Auger et sa bande sont toujours menés (17-21, 44^e). À Esch, Dudelange lutte, mais il tient à cœur aux Eschois de décrocher le titre à domicile, devant leur public. Boukovinas fait le show et fait monter la température de la salle à chaque parade.

➤ **Muller : «J'ai vu les copains sauter...»**

Dans la tribune, l'ambiance est de plus en plus festive. Sur le terrain, l'envie de décrocher le titre fait naître quelques tensions entre les deux formations. Il faut aussi avouer qu'il n'est pas amusant de se frotter à la défense dudelangeoise. «Dudelange nous a fait mal. On a dû se battre jusqu'à la fin. C'est encore plus mérité. C'est toujours

mieux de finir en gagnant sur un score serré», assure Martin Muller.

À la 51^e minute, profitant d'un temps mort demandé par André Gulbicki, le speaker annonce que Käerjeng est mené sur son terrain. «Je n'ai pas su le résultat de Käerjeng, j'étais dans le match, je n'ai rien entendu. J'ai vu les copains sauter, c'est à ce moment que j'ai compris que l'on était champion», confie Martin Muller. «Pour moi, ce fut comme Martin : j'ai entendu que l'on parlait de Berchem au micro mais j'étais concentré dans mon match, je n'ai pas saisi ce qui était dit. Je n'ai plus su le score depuis la mi-temps», déclare Tom Krier. Le public, de son côté, comprend que la fête pourrait bien être célébrée d'ici quelques minutes et pousse alors de toute sa voix son équipe vers la victoire. Esch mène de cinq longueurs (24-19, 52^e).

La rencontre à Käerjeng se finit quelques secondes avant celle d'Esch. La défaite des Brasseurs laisse plus que jamais les Eschois maîtres de leur destin. Il n'y a plus qu'à conclure. Un petit but d'avance, à trente secondes de la fin du match, suffira au bonheur de

ESCH - DUDELANGE
24-23 (14-12)

Centre sportif de Lallange. Arbitrage de MM. Rauchs et Linster. 350 spectateurs.
ESCH : Boukovinas (1^{re}-60^e, 20 arrêts dont 2 pen.) et Milosevic, Muller 5, Krier 2, Kohl, Pulli, Bock 5/4, Mitrea 2, Kohn 1, Werdel 4, Rastoder, Vasilakis 1, Tomassini 1, Ewald, Jelinic, Barkow 3.
 Penalties : 5/6.
 Deux minutes : Jelinic (15^e), Bock (17^e), Kohn (51^e).
DUDELANGE : Jovicic (1^{re}-13^e, 18^e-21^e) et Herrmann (13^e-18^e, 21^e-60^e, 6 arrêts), Murera, Hoffmann 2, F. Hippert 2, Beissac, Wirtz 5, Ilic 9/1, Ervacanin 3, Etute, Schuster, Anic 2, Della Schiava, Zekan, Miftode.
 Penalties : 1/3.
 Deux minutes : Ilic (10^e), Ervacanin (12^e), Anic (25^e), Hoffmann (34^e, 38^e).
 Evolution du score : 5^e 1-2, 10^e 3-3, 15^e 7-5, 20^e 10-8, 25^e 13-10, 35^e 15-15, 40^e 18-17, 45^e 21-18, 50^e 24-19, 55^e 24-22.

tous. Le match à peine terminé, un carton situé derrière le banc de touche est éventré. Les Eschois enfilent illico presto les t-shirts «Mission doublé 2019» avant de sabler le champagne.

À trois journées de la fin des play-offs titre, Esch obtient ainsi son doublé avec, pour l'heure, un sans-faute durant ce play-off titre, écar-

tant ses concurrents les uns après les autres. «Pour le moment, on n'affiche qu'une défaite et deux matches nuls sur l'ensemble de cette saison!», résume Tom Krier.

Vainqueur de la Coupe de Luxembourg, Esch réalise avec ce titre de champion, après 2002 et 2017, le troisième doublé de son histoire.

AXA League

LE CLASSEMENT

Käerjeng - Berchem	26-28
Red Boys - Diekirch	39-31
Esch - Dudelange	24-23

	Pts	J	G	N	P	p	c
1. Esch	25,5	7	7	0	0	221	173
2. Käerjeng	18,5	7	4	0	3	207	202
3. Red Boys	18	6	4	0	2	202	182
4. Dudelange	14,5	7	3	0	4	205	207
5. Berchem	13,5	6	2	0	4	175	181
6. Diekirch	4	7	0	0	7	177	242

8^e journée
Vendredi 3 mai
 20 h 30 : Red Boys - Käerjeng
Samedi 4 mai
 20 h 15 : Berchem - Esch
 20 h 15 : Diekirch - Dudelange

DAMES

Käerjeng sacré chez les dames!

Comme Esch chez les messieurs, le suspense chez les dames ne tenait qu'à un fil. Dominatrice de bout en bout, auteur d'un sans-faute (21 victoires en 21 journées!), la bande d'Emilia Rogucka a officialisé son sacre, samedi, en se promenant face à Schiffflange (29-12). Avec 7,5 points d'avance sur Diekirch, vainqueur facile du Standard (32-13).

VESTIAIRES

«Dur de partir d'une équipe qui gagne tout»

Frank Hippert (Dudelange) : «On a montré qu'on aurait pu gagner contre le champion. Ils ne sont pas imbattables. On peut être fiers de nous. Il nous manque juste un petit coup de pouce.»

Tommy Wirtz (Dudelange) : «C'est dommage, ce résultat. On tenait à montrer un autre visage et prouver ce que l'on peut faire. À la fin, ça ne suffit pas. Mais si on continue comme ça, ça ne peut être que positif.»

Max Kohl (Esch) : «C'est un beau titre, mais mon dernier avec Esch. J'espère que ça ne sera tout de même pas le dernier pour moi. Je suis content d'avoir rempli la mission du doublé. Mais c'est aussi dur de partir d'une équipe qui gagne tout.»

Sacha Pulli (Esch) : «On voulait absolument gagner ce soir. Dudelange s'est vraiment bien battu. Me voilà quatre fois champion, dont deux doublés. Chaque titre est spécial et différent. J'ai toujours et encore envie de gagner.»

Julien Kohn (Esch) : «C'est une très belle saison. Tous les objectifs sont atteints avant la fin de la saison. Mais il y a tellement de travail derrière ces résultats!»

«Dur de trouver les mots»

Pietro Boukovinas, le gardien eschois, évoque son émotion.

Avec 20 arrêts, vous êtes l'auteur d'une très belle performance. Esch vous doit cette victoire?

Pietro Boukovinas : Non, non. Cette victoire est celle de toute l'équipe. Si je fais ces arrêts, c'est parce qu'on a la meilleure défense du championnat.

Une seule défaite de toute la saison, c'est incroyable...

Ce n'est pas fini. On veut tout gagner!

Le doublé ne suffit pas?

Si mais on veut un 10/10. La saison ne se finit pas sur cette victoire.

Les trois derniers matches sont à gagner aussi.

Comment voyez-vous l'avenir?

Il me reste encore deux saisons au minimum à Esch. Je suis prêt. On continue, on travaille pour la suite. Faire un résultat en Coupe d'Europe serait super. On veut être le plus fort possible. On en rêve.

Que représente ce titre de champion à vos yeux?

C'est extraordinaire. Magnifique. C'est dur de trouver les mots, il y a tellement d'émotions.

Recueilli par I. F.